



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Friesenberg

Zürich - Uto

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Friesenberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Friesenberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Friesenberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Friesenberg und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Julia Schicker, Teamleitung

Zürich, 2. Februar 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Friesenberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit unterstützenden Angeboten und gemeinschaftsbildenden Anlässen gelingt es dem Schulteam ein tragfähiges und von Respekt geprägtes Schulklima zu schaffen. Geeignete Partizipationsgefässe sind eingerichtet.



Zusammenarbeit im Schulteam

In verschiedenen Subteams arbeitet das Schulteam engagiert und gewinnbringend zusammen. Die sinnvoll angelegten Kooperationsgefässe werden jedoch wenig fokussiert für eine verbindliche Umsetzung gesamtschulischer Vorhaben genutzt.



Unterrichtsgestaltung

Engagiert fördern die Lehrpersonen ein weitgehend wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht klar sowie lernzielorientiert und sorgen für eine ausreichende Übungszeit.



Schulführung

Die wertschätzende und fundierte Personalführung unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Arbeit. Die pädagogische Führung erfolgt strukturiert und partizipativ. Eine gute Organisation sorgt für einen effizienten Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Im Regelunterricht profitieren die Schulkinder von einem teils differenzierten Lernangebot und werden in ihrem individuellen Lernen situativ aufmerksam begleitet. Die sonderpädagogische Förderung ist gut implementiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet relevante, im Team gut abgestützte Entwicklungsziele und passt diese nach Bedarf flexibel an. Eine präzise Auftragsklärung an die Arbeitsgruppen ist gewährleistet. Das Team reflektiert die Entwicklungsvorhaben jährlich.



Beurteilungspraxis

Das Team behandelt relevante Themen zur Beurteilung und trifft einzelne Absprachen. Die Lehrpersonen setzen häufig summative, zunehmend förderorientierte Formen ein. Sie informieren angemessen zur erreichten Leistung.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden verlässlich über wichtige Belange der Schule informiert. Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt engagiert und zuverlässig. Zu verschiedenen Themen können die Eltern aktiv mitwirken.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule bestehen grundsätzliche Regelungen zum Einsatz digitaler Medien. Zur Umsetzung zeigen sich eine grosse Bandbreite sowie divergierende Haltungen. Aktivitäten zur Präventionsarbeit finden koordiniert statt.

Kurzporträt der Schule Friesenberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	60
Unterstufe	6	111
Mittelstufe	6	129
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitungen	2	
Schulleitungssekretariat	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	26	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	17	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Fachperson für Sonderpädagogik	1	
Klassenassistenzen	14	
Mitarbeitende Betreuung (inkl. Leistung)	33	

Die Schule Friesenberg befindet sich am Fusse des Uetlibergs und ist eine von 19 Schulen im Schulkreis Uto der Stadt Zürich. Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist die Schule eine eigenständige Schuleinheit. Sie war vorher mit den Schulen Borrweg und Döltschihalde zur «Schule am Uetliberg» zusammengeschlossen. Der 1951 erbaute Altbau wurde durch einen Anbau ergänzt und im Sommer 2025 umgebaut. Die Schule Friesenberg teilt sich das weitläufige Pausenplatzareal mit der Schule Borrweg. Am Hauptstandort befinden sich die Primarschule und ein Kindergarten, zwei weitere Kindergärten befinden sich in Gehdistanz am Frauentalweg.

Die Schule Friesenberg gehört zum kantonalen Netzwerk «Gesundheitsfördernde Schulen». Sie ist Kooperationschule der PHZH und beteiligt sich an vielen, oft quartierbezogenen Integrationsprojekten. Die 12 Unter- und Mittelstufenklassen werden in Parallelklassen geführt. Die Schule hat auf das Schuljahr 2025/2026 auf eine Organisation in Zyklen umgestellt und sich zudem auch räumlich nach Clus-

tern organisiert. In Vorbereitung ist die Umstellung auf den Tagesschulbetrieb ab dem Schuljahr 2026/2027.

43 Lehr- und Fachpersonen unterrichten die rund 300 Schülerinnen und Schüler. Das Schulteam wird von einer Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) und einer Fachperson für Sozialpädagogik (SSP) unterstützt. Des Weiteren besteht eine Schulinsel und eine Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) mit Angeboten im «Denkvulkan» und im Forschungszentrum Bachtobel.

Die Schule wird von einer Co-Schulleitung mit insgesamt 180 Stellenprozent geführt. Eine der beiden Schulleitungen ist bereits mehrere Jahre im Amt; die andere Schulleitung seit gut einem Jahr. Zwei Schulleitungsassistenzen unterstützen sie in administrativen Belangen. Über die Schulleitungskonferenz ist die Schule Friesenberg mit den übrigen Schulen des Schulkreises Uto vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Uto, welche mit Aufsichtskommissionen organisiert ist.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Friesenberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	20.06.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	03.11.2025
Evaluationsbesuch	12.01.2026 bis 14.01.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	28.01.2026
Impuls-Workshop	11.03.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.09.2025 und 10.11.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Schulversammlung
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	weiteren Schulmitarbeitenden
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitarbeitenden von Fachstellen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit unterstützenden Angeboten und gemeinschaftsbildenden Anlässen gelingt es dem Schulteam ein tragfähiges und von Respekt geprägtes Schulklima zu schaffen. Geeignete Partizipationsgefässe sind eingerichtet.



- » Diverse klassenübergreifende Anlässe stärken die Schulgemeinschaft. Das Schulhausmotto und der «Friesi-Song» tragen zum Zugehörigkeitsgefühl bei. Eine gemeinsame Haltung nach den Prinzipien der Neuen Autorität ist festgelegt; Aktivitäten dazu werden schrittweise umgesetzt. Es bestehen klare Vorgehensweisen sowie präventive Angebote zum Umgang mit herausfordernden Situationen.
- » Das Schulteam lebt den toleranten Umgang mit Vielfalt selbstverständlich; Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind gut integriert. Die Lehrpersonen fördern eine respektvolle Gemeinschaft mit unterstützenden Gesprächen und Massnahmen.
- » Mit dem etablierten «Friesi-Parlament» ermöglicht das Schulteam den Schülerinnen und Schülern die Partizipation zu verschiedenen Aspekten der Schulgemeinschaft. Dem Schulparlament steht eine «Geschäftsleitung» aus Schülerinnen und Schülern vor, die multiprofessionell unterstützt wird.

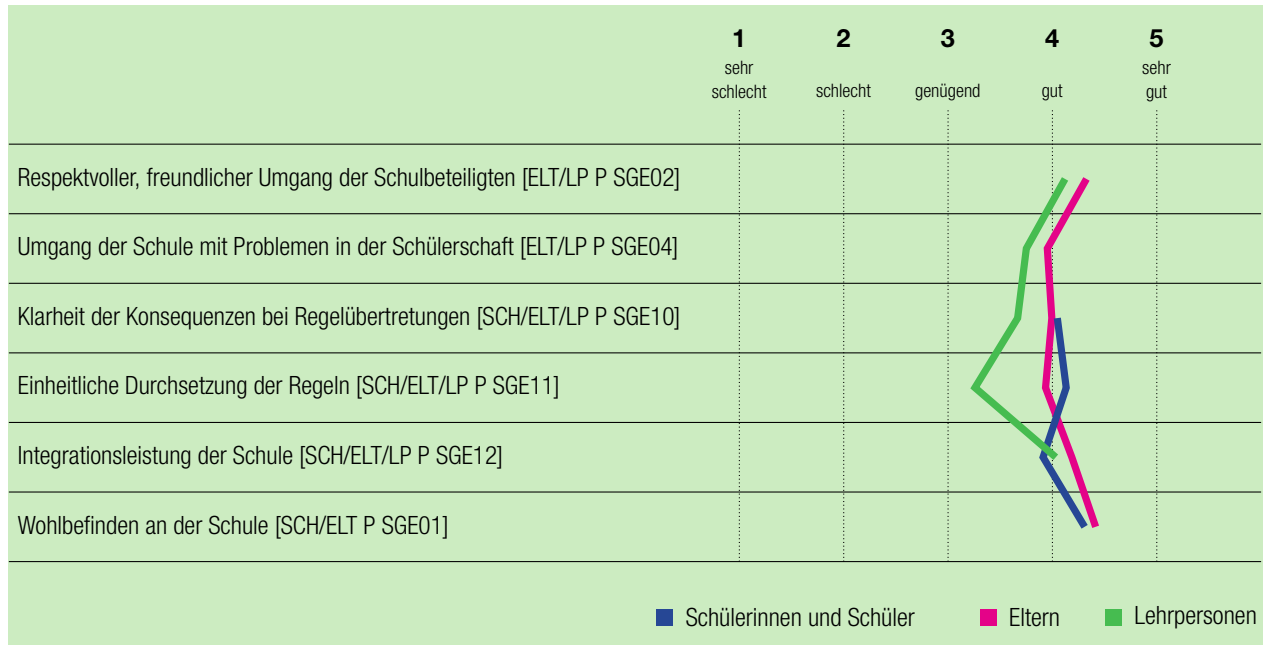


Nach dem Motto «Gemeinsam sind wir stark» begünstigen diverse ritualisierte und klassenübergreifende Anlässe eine gefestigte Schulgemeinschaft (z. B. Assembly, Projektwoche, sportliche und musische Anlässe, Erzählnacht). Einzelne Klassen arbeiten mit dem Gotti-/Götti-System, zudem findet im Rahmen der BBF ein «Service Learning» statt, bei dem die jeweils 5. Klassen Projekte zum Wohl der Gemeinschaft planen und durchführen (z. B. Pausenbank). Die Werte der schriftlich befragten Eltern und Mittelstufenkinder zu klassenübergreifenden Anlässen liegen über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT P SGE06). Es gelten klare Schulhausregeln; bei Regelverstössen müssen die Schulkinder bspw. am Mittwochnachmittag nachsitzen. Zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln zeigen sich die Lehrpersonen am kritischsten (vgl. Liniendiagramm SGE11). Das Schulteam geht eine gemeinsame Haltung nach dem Prinzip der Neuen Autorität an; erste Abmachungen in den Clustern werden bereits umgesetzt (z. B. Begrüssung). Die Schule verfügt über geeignete Programme für Prävention und Konfliktlösung (z. B. Kinder unterstützen Kinder, Peace Ranger), die durch die ausführliche Handreichung zum Umgang mit schwierigen Situationen ergänzt wird. Zudem bieten Fachpersonen, u. a. auf der Schulinsel, ein unterstützendes Angebot für die Schulkinder und Lehrpersonen an. Bei der Evaluation vor Ort ist ein überwiegend respektvoller Umgang zwischen den Schulkindern erkennbar, was sich in den Antworten der schriftlich befragten Mittelstufenkinder widerspiegelt (SCH P SGE03).

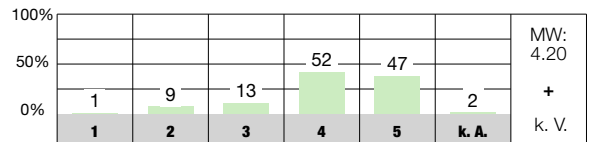
lichen Vielfalt. Das Schulteam pflegt einen ganzheitlichen Ansatz, bspw. indem es die Diversität von Begabungen thematisiert (Gardner Intelligenzen). Die Lehrpersonen leben den Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame Haltung zur Akzeptanz von Vielfalt als Selbstverständlichkeit vor und unterstützen die Schulkinder im Umgang mit Verschiedenartigkeit bspw. durch Kennenlernspiele, gemeinsame Pausen oder der Thematisierung von herausfordernden Situationen. Sie werden bei der Integrationsaufgabe von Schulischen Fachpersonen für Heilpädagogik (SHP), Sozialpädagogik (SSP) und Sozialarbeit (SSA) begleitet.

Die Schule fördert gezielt demokratisches Denken und Handeln und bietet den Schulkindern Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitgestaltung. Das «Friesi-Parlament» besteht aus je zwei delegierten Schulkindern pro Klasse, die wiederum eine sechsköpfige «Geschäftsleitung» (GL) wählen. Es wird von einem interdisziplinären Team (SSA, Lehrperson, Betreuung) begleitet. Ideen der Schulkinder gelangen über einen Briefkasten oder direkt über die Delegierten ins Parlament. Die GL präsentiert an den Schulkonferenzen ausgewählte Ideen, über dessen Umsetzung das Schulteam anschliessend abstimmt. Einige umgesetzte Projekte sind z. B. der Pausenkiosk, der Flohmarkt oder aktuell die Überarbeitung der Pausenplatzregeln mit dem Schulparlament Borweg. Gemäss Aussagen verschiedener Interviewgruppen werden Ideen des Parlaments eher zurückhaltend aufgenommen. Dies zeigt sich auch bei der kantonal unterdurchschnittlichen Bewertung des Items «Bei Entscheidungen können wir mitreden» (SCH P SGE15).

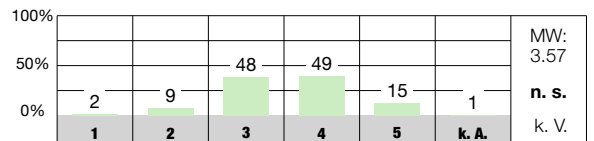
Im übergeordneten Förderkonzept sind Grundsätze zur Integration festgehalten, insbesondere im Bereich der sprach-



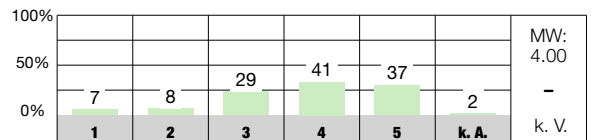
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Engagiert fördern die Lehrpersonen ein weitgehend wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht klar sowie lernzielorientiert und sorgen für eine ausreichende Übungszeit.



- » Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler häufig zur Reflexion ihres persönlichen Wohlbefindens und ihrer Stärken an. Aspekte des Klassenklimas, wie Regeln oder respektvolles Verhalten greifen sie situationsbezogen aufmerksam und oft im Klassenrat auf. Zum Umgang mit herausfordernden Klassensituationen existieren im Team unterschiedliche pädagogische Ansätze.
- » Mit Ritualen, Orientierungs- oder Lernhilfen geben die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern eine verlässliche Struktur für ihr Lernen. Sie richten ihren Unterricht grundsätzlich gut auf die Lernziele aus; im besuchten Unterricht werden diese nur punktuell explizit thematisiert. Gemeinsame pädagogische Schwerpunkte sind zur Lese- und Schreibkompetenz erkennbar.
- » Die Lehrpersonen stellen ausreichend Zeit für das Üben und passende – teilweise wenig anregende – Übungsformen zur Verfügung. In allen Klassen werden gehaltvolle und anregende BBF-Lektionen und -Projekte durchgeführt. Im Unterricht zeigen sich ansprechende Beispiele zur kognitiven Aktivierung, insgesamt ist die Praxis ausbaubar.

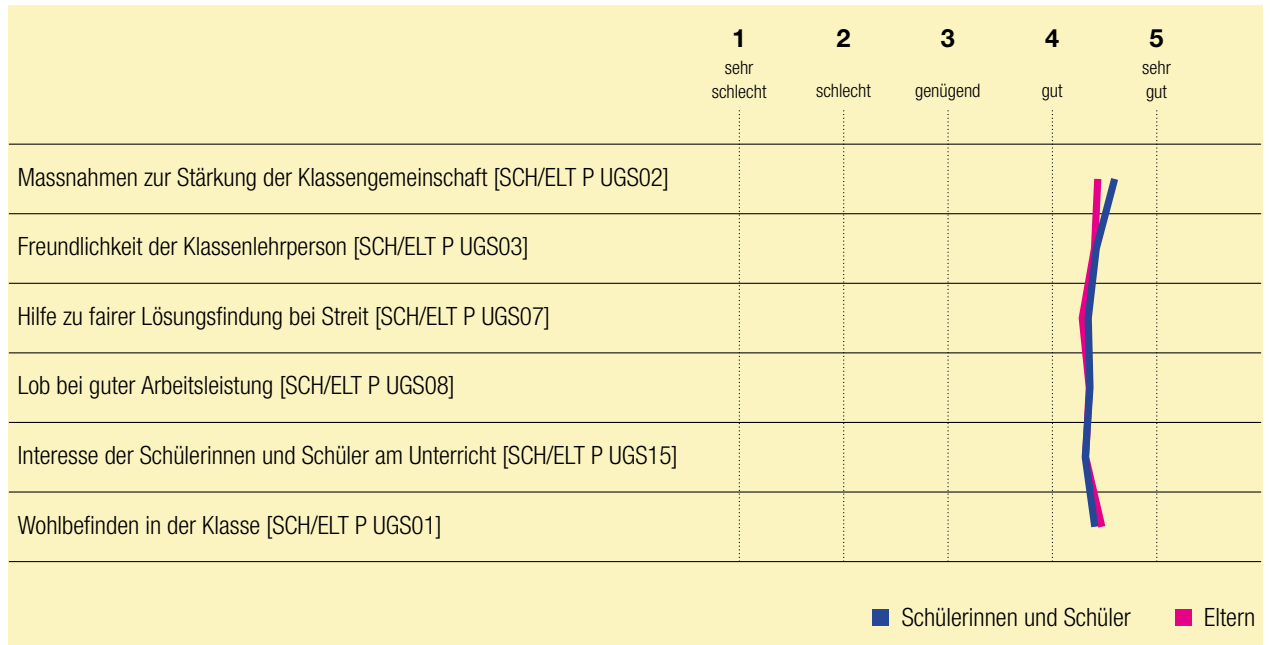


In allen Klassen steht das Reflektieren des persönlichen Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler regelmässig im Mittelpunkt. Diese visualisieren ihre Gefühlslage mit dem Gefühlsrad oder mit Gefühlskarten. In anderen Klassen sind dazu Symbolkarten oder Scaffoldings im Einsatz. Teilweise erfolgt die Einschätzung täglich zum Unterrichtsbeginn. Auch die vielfältigen Anlässe unterstützen die Gemeinschaftsbildung. Der Klassenrat wird oft eingesetzt, um Aspekte des Zusammenlebens zu besprechen, bspw. was es braucht, damit sich alle wohlfühlen in der Pause oder die Klassenregeln befolgen können. In den eingesehenen Unterlagen zeigt sich teils ein sehr umfassender Einbezug der Schulkinder; diese entscheiden demokratisch über die Klassenregeln oder Wochenziele, über Massnahmen bei Verstössen oder schreiben das Protokoll. Ein Schwerpunkt der Schule heisst «Stärken stärken – Schätze finden», was bspw. mit Komplimenten-Sammlungen oder den «Schatz-Kisten» im Kindergarten gepflegt wird. Herausfordernden Situationen begegnen die einzelnen Lehrpersonen mit unterschiedlichen Massnahmen (Straf- oder Belohnungssysteme). Zum Umgang mit Störungen existieren verschiedene pädagogische Haltungen; eine gemeinsame Haltung ist, sich gezielt Unterstützung zu holen (SL, SSA, SSP). Es gelingt insgesamt gut, ein positives und fröhliches Klassenklima zu schaffen; mehrere Schülerinnen und Schüler heben hervor, wie humorvoll ihre Lehrpersonen sind.

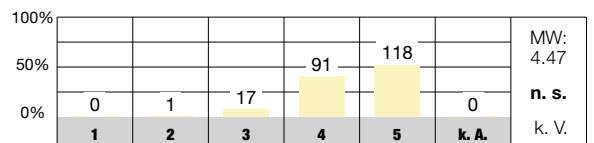
Rituale zur Strukturierung des Unterrichts sind verbreitet und unterstützen den zumeist hohen Anteil an Lernzeit. Die Übergänge im besuchten Unterricht sind eingespielt, Materialien und Hilfsmittel liegen bereit. Tages- und Wochenüber-

sichten (Fächer, Hausaufgaben oder Wochenziele) geben Struktur. Anweisungen und Aufträge erfolgen klar und präzise; fast alle schriftlich befragten Mittelstufenkinder attestieren ihren Klassenlehrpersonen, dass sie gut erklären können (SCH P UGS13). Der besuchte Unterricht ist lernzielorientiert aufgebaut, die Lektionen mehrheitlich stimmig und nachvollziehbar strukturiert. Die Lernziele sind zumeist auf Arbeitsblättern oder Wochenplänen verschriftlicht, im besuchten Unterricht wird deren Relevanz gelegentlich vertieft. Viele Lehrpersonen legen ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen bspw. mit dem «Satz der Woche», Wanderdiktagen und regelmässigen Bibliotheksbesuchen. Im «Denkvulkan» oder auch im Aussenschulzimmer fördern gehaltvolle Angebote wie die Schülerzeitung, Kochen, Heilpflanzen oder Elektrizität das kompetenzorientierte Lernen.

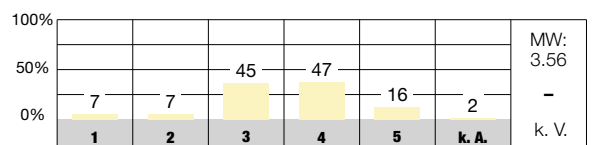
Das Vertiefen und Anwenden der Lerninhalte unterstützen die Lehrpersonen mit umfangreichen, oft als Einzelarbeit gestalteten Übungsaufgaben, welche teils repetitiv angelegt sind. Spielerische Übungsformen, die alle Sinne anregen oder kooperative Formen zum Vertiefen der Inhalte kommen im Regelunterricht unterschiedlich elaboriert zum Einsatz. Forschungs- und Entdeckungsaufgaben, mit denen verschiedene Lösungswege und eigene Denkwege entwickelt werden können, stehen den Schulkindern bspw. im BBF-Unterricht und bei Projektarbeiten zur Verfügung. Im besuchten Unterricht sind zudem punktuell ausgezeichnete Beispiele beobachtbar, wie die Schülerinnen und Schüler zum Denken angeregt werden bspw. mit gehaltvollen Lerngesprächen.



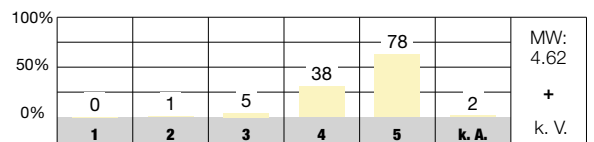
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P UGS01]



Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen. [SCH P UGS10]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Im Regelunterricht profitieren die Schulkinder von einem teils differenzierten Lernangebot und werden in ihrem individuellen Lernen situativ aufmerksam begleitet. Die sonderpädagogische Förderung ist gut implementiert.



- » Die Lehrpersonen stellen oftmals nach Menge und Niveau differenzierte Lernmaterialien bereit, mit denen die individuellen Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt werden. Plenumssequenzen werden gelegentlich niveaudifferenziert durchgeführt. Alle Schulkinder profitieren periodisch von dem etablierten und gehaltvollen Angebot der Begabungsförderung.
- » Den individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen die Lehrpersonen bei auftretenden Problemen gut. In den meisten Klassen reflektieren die Schulkinder ihr Lernen regelmässig, gut angeleitet und zumeist schriftlich – der Austausch mit den Lehrpersonen dazu ist hingegen wenig verbreitet. Die Lehrpersonen fördern das eigenständige Lernen auf verschiedene Weisen. Aktuell setzt sich das Team mit dem Thema Lernstrategien auseinander.
- » Die Fachpersonen nehmen die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert sowie systematisch wahr und entwickeln ihre Praxis gezielt weiter. Sie stellen ein vielfältiges Förderangebot zur Verfügung.

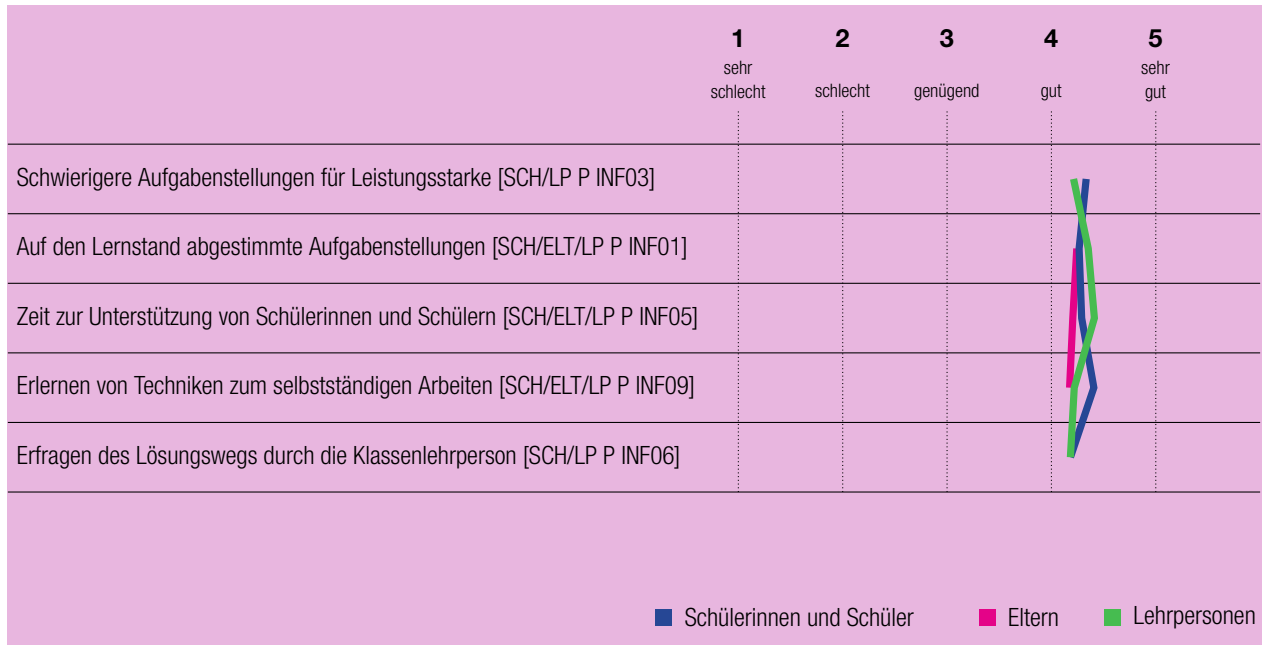


In den eingesehenen Unterlagen zeigt sich ein grosses Repertoire an differenziertem Unterrichtsmaterial. Die Lehrpersonen nutzen zudem die bereits in den Lehrmitteln vorhandenen Möglichkeiten. In der Regel erfolgt die Differenzierung über die Menge und den Schwierigkeitsgrad, gelegentlich auch über unterschiedliche Lernzugänge. Im Fach Deutsch werden teils Lesetexte vereinfacht oder unterschiedlich schwierige Lernwörter eingesetzt. Einige Lehrpersonen differenzieren auch Lernkontrollen, andere Hausaufgaben und verschiedentlich wird in der «Anfangszeit» individuell ausgerichtet gearbeitet. Im besuchten Unterricht besteht bei rund der Hälfte der Lektionen eine umfassend ausgeprägte Differenzierung (D7S1 P). Einzelne Lehrpersonen bilden temporäre klassenübergreifende Niveaugruppen bei Einführungen oder Phasen im Plenum. Mit den vielfältigen Angeboten der BBF erhalten alle Schulkinder die Möglichkeit, entsprechend ihren Interessen und individuellen Voraussetzungen zu arbeiten.

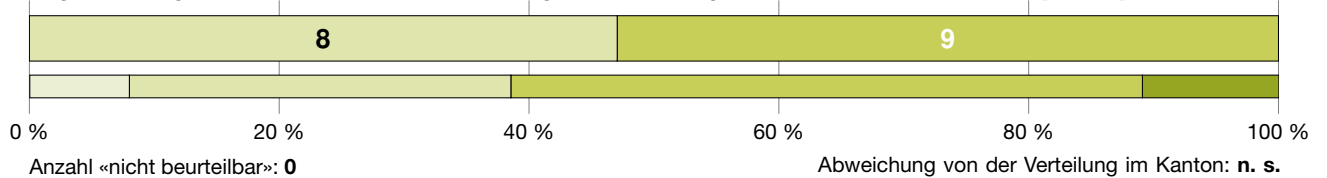
Für die individuelle Lernbegleitung stehen neben der Klassenlehrperson oft weitere Personen zur Verfügung. Im besuchten Unterricht ist zumeist eine positiv verstärkende Lernbegleitung erkennbar, mit motivierenden und aufbauenden Rückmeldungen. Die Schulkinder werden in der Regel zeitnah sowie zielführend bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützt. Für Übungsphasen werden punktuell Niveaugruppen gebildet, die eine engere Lernbegleitung ermöglichen. In knapp einem Drittel der besuchten Lektionen ist der individuelle Lernprozess jedoch optimierbar, bspw. durch den vermehrten Einsatz von individuellen Hilfsmitteln oder mehr Selbstkontrolle. Viele Lehrpersonen leiten die Schüle-

rinnen und Schüler wiederkehrend zur Reflexion ihres Lernens an bspw. mit Selbsteinschätzungen, mit der «Stärkensonne» oder dem Reisetagebuch ihres Lernens. Persönliche Lerngespräche finden vorwiegend im Zusammenhang mit den Zeugnissen statt. Das selbständige Lernen fördern die Lehrpersonen mit regelmässigen Sequenzen bspw. in der Morgenzeit. Zu den Hausaufgaben bestehen explizite sowie transparente Grundsätze. Arbeitspläne enthalten oft hilfreiche Hinweise zur Arbeitsorganisation wie Checkpoints. Vor einiger Zeit erarbeitete das Team Lernstrategien und -techniken; der systematische Kompetenzaufbau dazu ist noch nicht festgelegt.

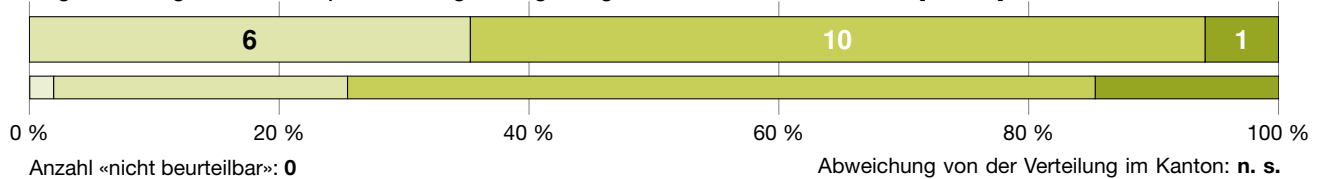
Die sonderpädagogische Förderung basiert auf mehreren übergeordneten Konzepten, die wesentliche, für die Fachpersonen handlungsleitende, Grundsätze enthalten. Das schuleigene Konzept konkretisiert die Vorgaben, bspw. zum Ressourceneinsatz. Im Schulprogramm sind zudem Ziele zur sonderpädagogischen Förderung festgelegt (z. B. Transfer von Fachwissen, einheitliche Förderplanungen) und weitgehend erreicht. Die Fachpersonen begleiten mehrere anspruchsvolle sonderpädagogische Settings. Sie pflegen eine intensive, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die verschiedenen Angebote (ISR, IF, DaZ, BBF, Schulinsel) werden gut abgesprochen. Die Förderplanung erfolgt auf der Basis des festgelegten Diagnostikprozesses sowie auf den vereinbarten Förderzielen. Die Qualität der eingereichten Unterlagen ist insgesamt gut. Sie enthalten umfangreiche Situationsanalysen, klare Förderziele und passende, auf den Regelunterricht abgestimmte Massnahmen. Separierte Unterrichtseinheiten sind begründet.



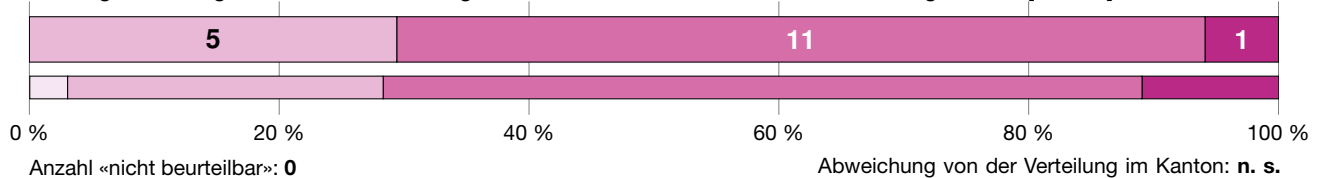
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Das Team behandelt relevante Themen zur Beurteilung und trifft einzelne Absprachen. Die Lehrpersonen setzen häufig summative, zunehmend förderorientierte Formen ein. Sie informieren angemessen zur erreichten Leistung.



- » Für eine gemeinsame Beurteilungspraxis bestehen klar formulierte Grundhaltungen, hingegen fehlen Verbindlichkeiten bezüglich der konkreten Umsetzung. Die eingesetzten Massnahmen fokussieren primär den Austausch zur Beurteilungspraxis sowie die persönliche Überprüfung dieser anhand vergleichender Bewertungsanlässe, was vor allem in der Mittelstufe praktiziert wird.
- » Das Schulteam weist in den verschriftlichten Grundsätzen dem Einsatz von förderorientierten Beurteilungsformen eine hohe Bedeutung zu. Die Lehrpersonen setzen diesbezügliche Anlässe insgesamt angemessen, jedoch unterschiedlich häufig und vertieft ein – gemeinsame Schwerpunkte sind jedoch erkennbar.
- » Die Lehrpersonen stellen in der Regel eine angemessene, teils sehr hohe Transparenz zu den einzelnen Lernkontrollen sicher. Sie informieren auf Lernkontrollen zumeist gut über die Lernzielerreichung, teilweise mit Symbolen oder einer Punkteskala. Bei niveaugangepassten Lernkontrollen teilen sie die Rahmenbedingungen vorgängig mit.

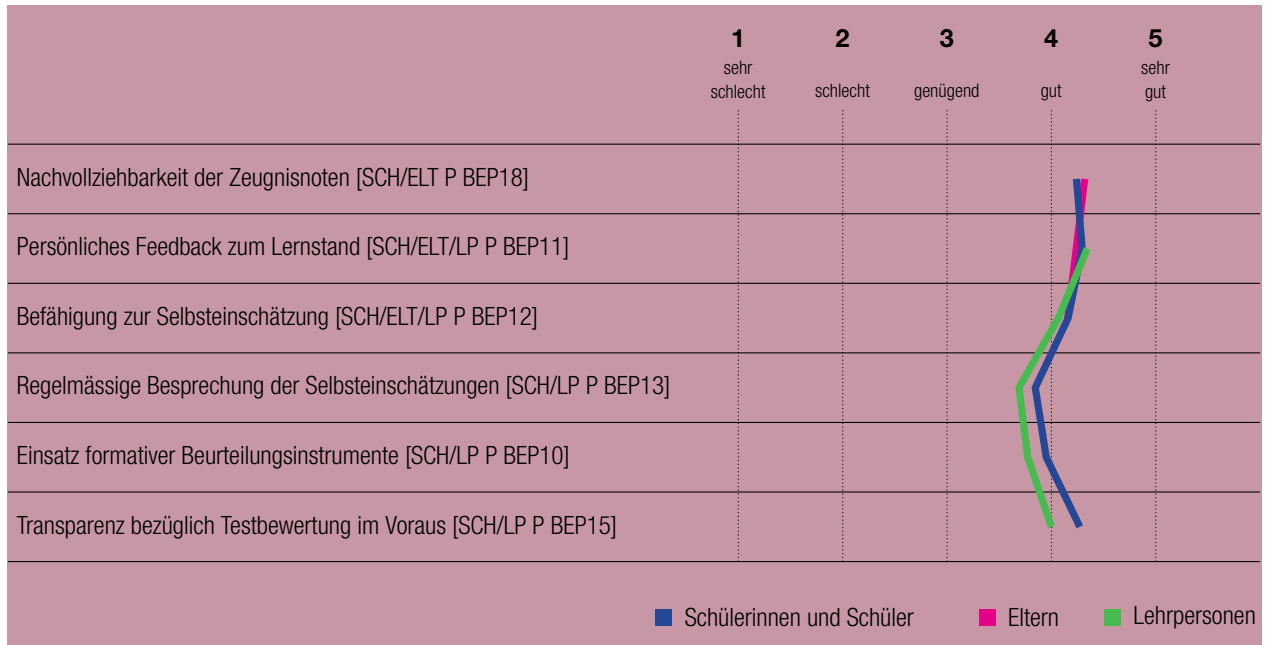


Zur Förderung einer gemeinsamen, vergleichbaren Beurteilungspraxis ist ein Entwicklungsziel definiert (v. a. Austausch stärken, Vergleichsarbeiten etablieren). Auf einem kompakten Merkblatt hält das Team Grundhaltungen zur Beurteilung fest (Transparenz, Lernziele, Förderdialoge). Zu vielen Aspekten, z. B. Art und Weise der Kommunikation oder Darstellung der Lernzielerreichung, existieren jedoch keine konkreten Absprachen. Eine Vorgabe ist, dass die Lehrpersonen in den Parallelklassen semesterweise gleiche Beurteilungsanlässe durchführen und deren Ergebnisse besprechen, was verschiedentlich bereits umgesetzt wird. Erkenntnisse daraus fliessen vor allem in die Eichung der eigenen Einschätzungen ein, weniger in eine Weiterentwicklung der Gesamtschulpraxis.

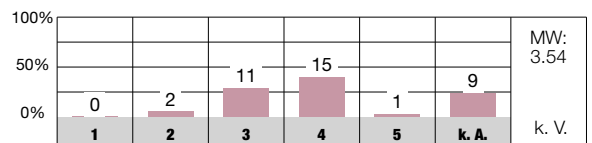
Die zur förderorientierten Beurteilung vom Team verfassten Grundsätze sind gehaltvoll, umfassend und oft aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler verfasst. Es sollen (für die formative Beurteilung) gemeinsame Instrumente eingesetzt werden, diese sind jedoch nicht weiter spezifiziert. In der Praxis sind Probeprüfungen («das kann ich schon») als förderorientiertes Instrument verbreitet, der Einsatz von Portfolios teilweise. Selbst- und Peereinschätzungen bspw. auf Lernkontrollen oder zu Vorträgen werden zumeist regelmässig durchgeführt; zur mündlichen Besprechung zeigt sich eine heterogene Praxis (LP P BEP13). Auf den eingesehenen Lernkontrollen ist punktuell schriftliches Feedback im Sinne von Lob verfasst, weniger jedoch Verbesserungshinweise. In einzelnen Klassen bereiten sich die Schulkinder anhand einer umfassenden Selbsteinschätzung auf die

Zeugnisgespräche vor. Insbesondere im Kindergarten führen die Lehrpersonen wiederkehrend den gleichen Beurteilungsanlass durch und besprechen den Fortschritt mit dem Schulkind und/oder den Eltern. Im eingereichten Portfolio zeigen sich differenzierte Beispiele von kompetenzorientierten Beurteilungsformen (Vorträge, Forscherarbeiten, Lernvideos); klassische summative Beurteilungsformen besitzen jedoch einen hohen Anteil.

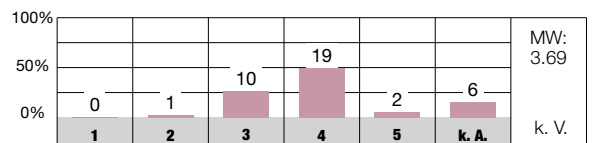
Auf den eingesehenen Lernkontrollen weisen die Lehrpersonen die Lernzielerreichung zumeist transparent aus, teils mit Noten, teils mit Symbolen (Hantel, Leiter). Vereinzelt existieren sehr detailliert ausgestaltete Prüfungsköpfe (Lernzielerreichung, Selbsteinschätzung, Kommentar der Lehrperson etc.). Das Ausweisen der Notenskala auf der Lernkontrolle, oder vorgängig, ist selten. Einige Lehrpersonen setzen Lernkontrollen auf verschiedenen Niveaus ein und weisen dann den angepassten Notenrange aus. In verschiedenen Parallelklassen arbeiten die Lehrpersonen auch mit gemeinsam erarbeiteten Lernkontrollen und/oder Beurteilungsrastern. Für eine vergleichbare Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) ist kein abgestimmtes Vorgehen im Team festgelegt, gemäss Interviewaussagen erfolgt sie jedoch in Absprache mit allen Beteiligten. Zur Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnote wird in der schriftlichen Befragung sowohl bei den Schülerinnen und Schülern wie auch bei den Eltern ein hoher Mittelwert erreicht (4.24 bzw. 4.32), bei den Eltern liegt dieser über dem kantonalen Mittel (SCH/ELT P BEP18).



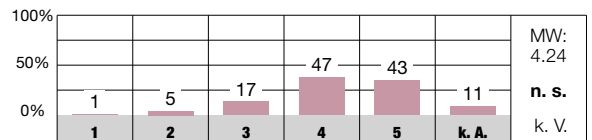
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich bespreche mit den Schülerninnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule bestehen grundsätzliche Regelungen zum Einsatz digitaler Medien. Zur Umsetzung zeigen sich eine grosse Bandbreite sowie divergierende Haltungen. Aktivitäten zur Präventionsarbeit finden koordiniert statt.



- » Ein zweckmässiges Konzept auf Schulebene regelt Grundlegendes im Bereich der digitalen Medien. Ein besonderer Fokus liegt auf dem entwicklungsorientierten Austausch im Team, welcher jedoch in der Praxis nur teils erfolgt. Der ICT-Support ist geklärt und entsprechende Fachpersonen sind unterstützend eingesetzt. Eine gemeinsame Haltung zu pädagogisch wertvollen ICT-Settings ist im Team nicht etabliert.
- » Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht erfolgt unterschiedlich; er ist von der Affinität der einzelnen Lehrperson sowie von der Stufe oder vom Fach abhängig. Auf allen Stufen zeigen sich jedoch ausgezeichnete Beispiele. Die ICT-Pässe mit dem festgelegten Kompetenzaufbau nutzen einzelne Lehrpersonen systematisch als Planungshilfe.
- » Aktivitäten zur Medienprävention für die Mittelstufe sind abgesprochen und werden verbindlich durchgeführt. Auf den anderen Stufen greifen die Lehrpersonen entsprechende Aspekte situationsbezogen auf.

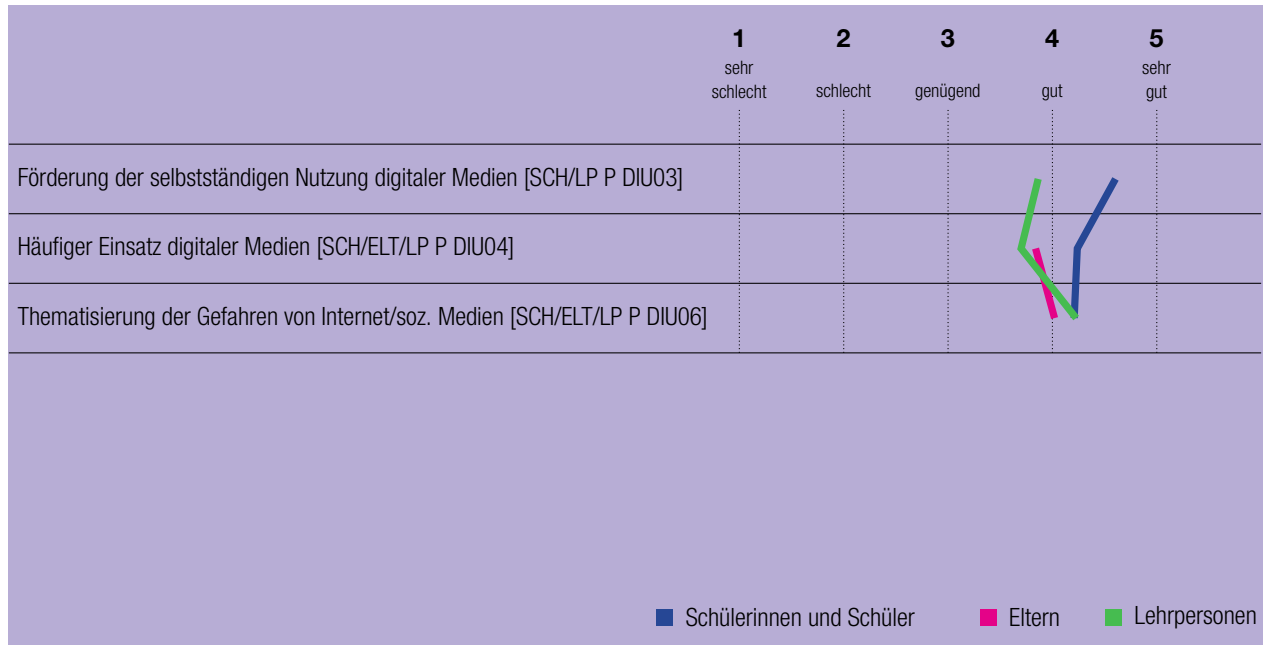


Das Medien- und ICT-Konzept der Schule (2019) regelt wichtige Aspekte (Nutzungsmodell, Lernsoftware, Nutzungsvereinbarung etc.) zum Einsatz von digitalen Medien. Ein aktuelles Schulprogrammziel sieht die Umsetzung des Konzepts und dessen Bekanntmachung sowie Massnahmen zur Optimierung der Infrastruktur vor. Allgemein gehaltene Leitsätze zu ICT sind im Konzept zwar formuliert, im Team divergieren die Meinungen zu einem sinnvollen pädagogischen Einsatz von digitalen Medien jedoch stark. Viele Lehrpersonen stehen dem Thema kritisch gegenüber und schätzen analoge Settings für ein erfolgreiches Lernen als geeigneter ein, für einen anderen Teil ist die digitale Bildung ein fester Bestandteil des Unterrichts. An einer Weiterbildung sensibilisierte sich das Team dafür, wie Medienkompetenz auch ohne digitale Geräte aufgebaut werden kann. Die Aufgaben des neu eingesetzten pädagogischen KITS-Supports (PKS) sind zweckmässig geregelt (z. B. Stufenmodell). Dieser vernetzt sich zielführend mit den verantwortlichen ICT-Stellen im Schulkreis. Gemäss Konzept ist ein regelmässiger Austausch zur lernförderlichen Nutzung von ICT vorgesehen; zwei fachliche Inputs durch die PKS sind bereits geplant. Der Austausch unter den Lehrpersonen – bspw. zu erprobten Unterrichtsvorschlägen – ist aktuell nicht institutionalisiert; er wird in den Stufen oder Klassenteams unterschiedlich priorisiert und hängt oft von der Initiative einzelner Schlüsselpersonen im Bereich ICT ab.

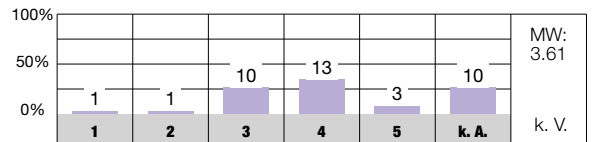
Die Bandbreite, wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, ist gross. In den ICT-Pässen ist pro Stufe minimal definiert, wann welche digitalen Kompetenzen vermittelt werden sollen; die Lehrpersonen nutzen diese meist als

Planungshilfe. In den Interviews mit den Schulkindern und den Lehrpersonen wird deutlich, dass auf der Mittelstufe digitale Medien regelmässig, ansonsten gelegentlich im Einsatz sind. Verschiedentlich werden technische Probleme erwähnt, aber auch die umfangreiche Liste von verfügbaren Applikationen gelobt. Viele Lehrpersonen verwenden digitale Geräte vorwiegend zu Präsentationszwecken. In den eingereichten Unterlagen zeigen sich aber auch ausgezeichnete Umsetzungen bspw. aus der Kindergartenstufe oder dem BBF-Unterricht zur Erweiterung von Unterrichtsformen (z. B. Lernvideos, eBooks, Programmieraufgaben). Digitale Stifte unterstützen die Kindergarten Schulkinder beim selbstständigen Lernen. Für den Zyklus 1 besteht eine Sammlung mit Unterrichtsbeispielen und Links. In den oberen Klassen tauschen sich die Lehrpersonen zur Nutzung regelmässig aus. Rund die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen fühlt sich im Einsatz digitaler Geräte kompetent bzw. sehr kompetent (LP P DIU05).

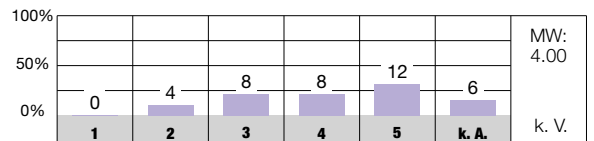
Im Bereich der Medienprävention wirken interne und externe Fachpersonen mit. Für die Eltern führt die Schule obligatorische Elternanlässe zur Medienerziehung durch. Mit den Schulkindern der Mittelstufe thematisieren die Lehrpersonen im Fach MI entsprechende Themen, zudem führt der PKS Infoanlässe in den Klassen durch. Bei Erhalt des persönlichen Geräts in der 5. Klasse unterzeichnen die Schülerinnen und Schüler eine Nutzungsvereinbarung. Auf den anderen Stufen ist die präventiv ausgerichtete Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken von ICT weniger präsent; die Lehrpersonen greifen das Thema situativ an Elterngesprächen und allenfalls auch im Unterricht auf.



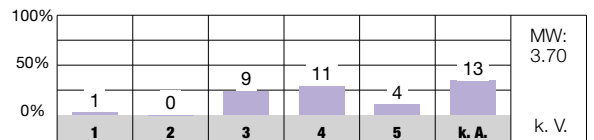
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Die Schülerninnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



In verschiedenen Subteams arbeitet das Schulteam engagiert und gewinnbringend zusammen. Die sinnvoll angelegten Kooperationsgefässe werden jedoch wenig fokussiert für eine verbindliche Umsetzung gesamtschulischer Vorhaben genutzt.



- » Die kindbezogene Zusammenarbeit findet umsichtig und umfassend statt. Die Art und Weise der Kooperation in den Klassenteams ist individuell geregelt und erfolgt engagiert. Förder- und Klassenlehrpersonen orientieren sich vielfach an den Vorgaben ihrer Zusammenarbeitsvereinbarung.
- » Im Schulteam sind verschiedene Bestrebungen und Ansätze vorhanden, ein gemeinsames Zusammenarbeitsverständnis zu erreichen und die Schul- und Unterrichtsqualität auf kooperative Weise weiterzuentwickeln. Verbindliche Vereinbarungen gelingen v. a. in den Subgruppen, weniger auf Gesamtschulebene.
- » Die Kooperationsgefässe sind klar strukturiert und zielführend vernetzt. Die Zusammenarbeit in den Klassenteams erfolgt intensiv. Ein Teil der Lehrpersonen nutzt für die Arbeit an gemeinsamen Vorhaben und den Austausch von Ideen und Materialien gezielt die neu gebildeten Cluster.
- » Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung ist eine proaktive Reflexion der Kooperation eingerichtet. Darüber hinaus reflektieren die Teammitglieder ihre Praxis situativ und nach Bedarf.



Die kindbezogene Zusammenarbeit legen die Klassenteams individuell fest; in der Regel findet ein wöchentlicher Austausch zwischen den Klassen- und Förderlehrpersonen während eines fixen Zeitfensters sowie zusätzlich v. a. mit Fachlehrpersonen situativ statt. Umfassende Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen Förder- und Klassenlehrpersonen sind seit dem aktuellen Schuljahr vorgegeben. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird umsichtig und kooperativ geplant; weitere Fachpersonen (z. B. Betreuung, SSA) werden bei Bedarf gut einbezogen. Die Beratungsfunktion der Förderpersonen wird durch den etablierten interdisziplinären Austausch ergänzt. Die Lehrpersonen nutzen die Angebote regelmässig. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit im Team gut bis sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Zu wichtigen Aspekten der Zusammenarbeit im Schulteam sind klare Grundsätze verschriftlicht, die ein gemeinsames Kooperationsverständnis fördern. Das neu zusammengesetzte Team befindet sich dazu noch in der Findungsphase. Es bestehen Arbeitsgruppen, welche Entwicklungsvorhaben der Schule fokussiert bearbeiten (z. B. AG Haltung). Das Schulteam verfügt aber über wenig handlungsleitenden Konsens über die Stufen und Jahrgänge hinweg. Diese Einschätzung widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung: Bspw. äussert sich weniger als die Hälfte der Lehrpersonen positiv zur gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht im Team (LP P ZIS01). In verschiedenen Subteams findet jedoch eine differenzierte Auseinandersetzung mit resultierenden Verbindlichkeiten statt (z. B. zur Neuen Auto-

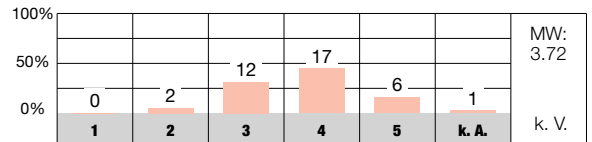
rität). Allerdings ist rund die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen der Meinung, dass Vereinbarungen schlecht bis genügend eingehalten werden (LP P ZIS05).

Die Zusammenarbeitsgefässe wurden auf das aktuelle Schuljahr hin umstrukturiert. Die neu eingeführten Stufenleitungen gehören zur Steuergruppe der Schule, was zu einer guten Vernetzung beiträgt. Die einzelnen Arbeitsgruppen werden durch eine Leitung in der Koordinationsgruppe vertreten, welche wiederum mit der Steuergruppe in regelmässigem Austausch steht. Vorhandenes Know-How wird bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppen explizit berücksichtigt. Alle Zusammenarbeitsgefässe sind klar und kompakt beschrieben; nicht alle Teammitglieder haben jedoch ein gleiches Verständnis der beschriebenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen. Sitzungen werden im Jahresplan eingeplant und die eingesehenen Protokolle sind weitgehend ausführlich.

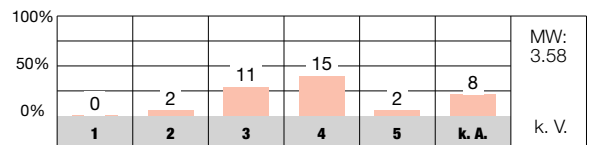
Fach- und Klassenlehrpersonen orientieren sich bei der Reflexion ihrer Zusammenarbeit an der gemeinsamen Vereinbarung, in der sie wesentliche Aspekte festlegen. Ansonsten wird die gelingende Kooperationspraxis zwar aufmerksam, jedoch nur sporadisch und situationsbezogen reflektiert. Eine Überprüfung der neu strukturierten Zusammenarbeitsgefässe ist geplant. Rund die Hälfte der Lehrpersonen bewertet in der schriftlichen Befragung die entsprechenden Items dazu nur als genügend; etwa ein Viertel findet, dass allfällige Konflikte sehr schlecht bzw. schlecht thematisiert werden (LP P ZIS15,16 bzw. 17).



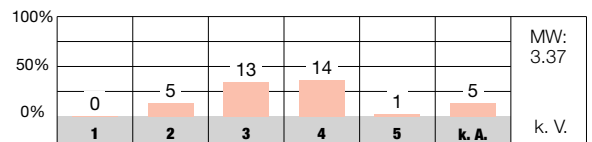
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



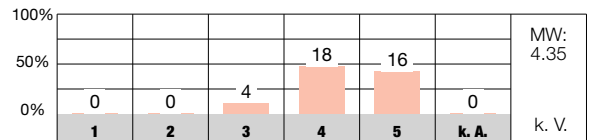
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



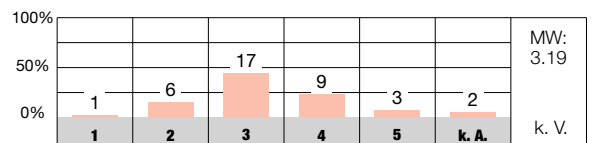
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



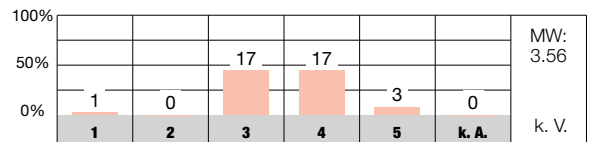
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die wertschätzende und fundierte Personalführung unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Arbeit. Die pädagogische Führung erfolgt strukturiert und partizipativ. Eine gute Organisation sorgt für einen effizienten Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung erfolgt unterstützend und entwicklungsorientiert. Mitarbeitendegespräche (MAG) sind strukturiert; Anliegen der Lehrpersonen werden gut berücksichtigt. Neue Lehrpersonen werden systematisch eingeführt.
- » Die drei Säulen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung dienen als wichtige Orientierungshilfe für die pädagogische Steuerung der Schule. Entsprechende Entwicklungsvorhaben werden koordiniert, mit klaren Aufträgen an die Arbeitsgruppen delegiert und bei Bedarf flexibel angepasst.
- » Die Verantwortlichkeiten der Schulführung sind geklärt und ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung. Bei verschiedenen Beteiligten hingegen bestehen teils noch Unsicherheiten bezüglich der Übernahme von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen.
- » Die Führungsverantwortlichen zeichnen sich durch eine hohe Präsenz im Schulalltag aus. Sie sind nach innen und aussen für Anliegen gut erreichbar und informieren zuverlässig. Die Nachvollziehbarkeit von Führungsentscheidungen wird punktuell bemängelt.



Die Schulleitung thematisiert an den MAG neben den persönlichen Zielen der Mitarbeitenden auch jeweils einen jährlichen Schwerpunkt der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z. B. Stärken). Unterrichtsbesuche finden vorgängig meist mit «Classroom Walk Through» statt. Weiterbildungsmöglichkeiten werden an den MAG besprochen und sowohl auf die individuellen Wünsche wie auch den schulischen Bedarf gut ausgerichtet (z. B. Stufenleitungen). Die Lehrpersonen empfinden die MAG als wohlwollend und entwicklungsfördernd. Die Schulführung spricht Konflikte und Widerstände im Schulteam direkt und lösungsorientiert an. Neue Mitarbeitende werden an einem Einführungstag in den Sommerferien in die Prozesse und Abläufe der Schule eingeführt; Informationen sind über das Laufwerk oder das Betriebshandbuch abrufbar. Ein Teil der Lehrpersonen fühlt sich verschiedentlich belastet (u. a. ausgelöst durch strukturelle Wechsel) oder äussert Unmut bezüglich der Anforderungen, die an sie gestellt werden.

Die pädagogische Arbeit wird in der Steuer- und Koordinationsgruppe besprochen und mit Aufträgen gesteuert (z. B. Neue Autorität, Beurteilung). Die verbindliche Umsetzung der wenigen Vorgaben erfolgt zumeist in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson. Jedoch thematisiert die Schulführung die individuelle Praxis in den MAG oder wenn sich Handlungsbedarf zeigt. Die Schulführung schafft sich einen guten Überblick über die pädagogische Arbeit und reguliert das Entwicklungstempo angemessen (z. B. Mind Matters). Sie koordiniert und delegiert die Projekte bedarfsgerecht bspw. an die Steuergruppe oder Arbeitsgruppen. Insgesamt gelingt es der Schulführung mehrheitlich gut, die

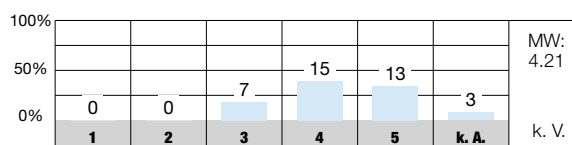
Mitarbeitenden für wichtige pädagogische Anliegen zu gewinnen.

Die Führungsverantwortlichen sind über etablierte Austauschgefässe innerhalb der strategischen und operativen Ebene vernetzt. Die Rollen und Zuständigkeiten der Schulführung sind schriftlich festgelegt (z. B. Pflichtenheft Schulleitung). Ein Sekretariat mit zwei Schulleitungsassistenzen unterstützt sie in organisatorischen Belangen. Das Rollenverständnis zwischen Schulleitung und Team gibt teils Anlass zu Diskussionen (z. B. Aufträge verteilen oder Verbindlichkeiten einfordern). Die angemessene Verteilung der Aufgaben beurteilen die befragten Lehrpersonen insgesamt mit einem tiefen Mittelwert (LP P SFÜ10).

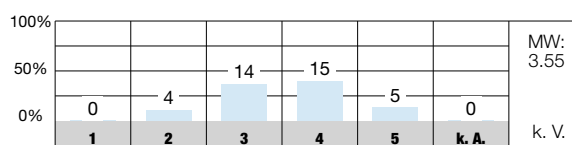
Eine verlässliche Erreichbarkeit der Schulführung ist sichergestellt (Klapp, Mail, Kultur der offenen Tür); ein Kommunikationsleitfaden regelt wichtige Themen. Rechtzeitige Informationen erhalten die Eltern u. a. durch die «Friesi-News» und das Schulteam mit dem regelmässigen «Infomail». Entscheide der Schulführung sind für einen kleinen Teil der Lehrpersonen allerdings nicht immer nachvollziehbar und transparent (vgl. auch LP P SFÜ11). Die Schulführung ist im Quartier und mit der Elternmitwirkung zielführend vernetzt. Zudem besteht ein enger Austausch mit anderen Schulleitungen im Schulkreis sowie auf städtischer Ebene. Die Nutzung von externem Fachwissen erfolgt bedarfsgerecht (z. B. Neue Autorität, BBF). Die Schulführung holt an den MAG mündlich Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein; systematische, anonymisierte Umfragen finden nicht statt.



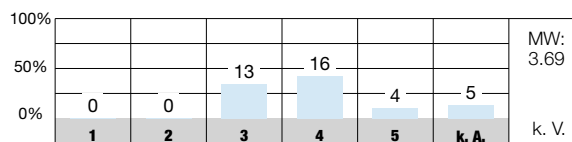
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



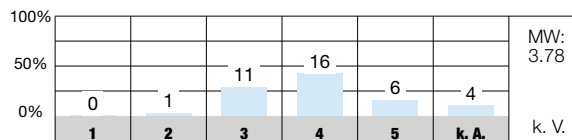
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



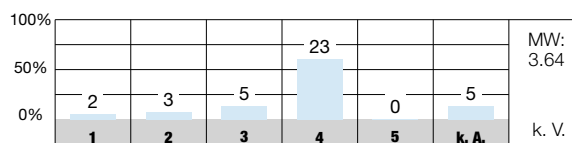
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



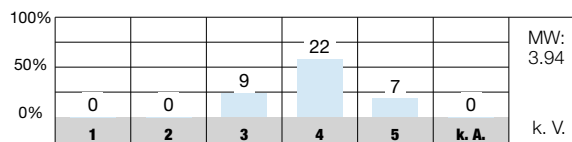
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet relevante, im Team gut abgestützte Entwicklungsziele und passt diese nach Bedarf flexibel an. Eine präzise Auftragsklärung an die Arbeitsgruppen ist gewährleistet. Das Team reflektiert die Entwicklungsvorhaben jährlich.



- » Im Schulprogramm legt die Schule gut hergeleitete und detailliert ausgeführte Ziele fest. Diese werden unter Einbezug des Schulteam definiert und mit Massnahmen zur Umsetzung ergänzt. Sicherungsziele sind nicht explizit formuliert sowie ausgewiesen.
- » Die Detailplanung der Schulprogrammvorhaben erfolgt mit konkreten Massnahmen im Jahresprogramm. Die Entwicklungsvorhaben werden in der Steuer- bzw. Koordinationsgruppe aufeinander abgestimmt und von Arbeitsgruppen bearbeitet; detaillierte Projektpläne dienen dem gemeinsamen Auftragsverständnis.
- » Gelegentlich werden die Lehrpersonen zu den Entwicklungsprojekten befragt; ein systematisches Einholen eines 360°-Feedbacks ist nicht umgesetzt. Die Schule legt jährlich einen umfassenden Rechenschaftsbericht ab.
- » Errungenschaften werden in Konzepten oder spezifischen Dokumenten festgehalten. Deren Umsetzung thematisieren die Schulleitung oder die Themenhütenden der Arbeitsgruppen an den MAG bzw. durch gezielte Inputs an Sitzungen.



Die Schule greift im Schulprogramm relevante und für die Lehrpersonen bedeutsame (LP P SUE01) Themen auf und orientiert sich an drei festgelegten Säulen der Schul- und Unterrichtsentwicklung (Haltung, Achtsamkeit, Stärken stärken). Auch übergeordnete Vorgaben finden Beachtung (z. B. Tagesschule). Die Erstellung des Schulprogramms ist durch gut aufgebaute Prozessschritte schriftlich geregelt. Der, von der Schulleitung und der Steuergruppe, erstellte Entwurf wird dem Elternforum zur Begutachtung und dem Team zur Abnahme vorgelegt. Die Herleitung der Entwicklungsziele ist im Schulprogramm gut erkennbar und die Qualität der Ziele (z. B. Messbarkeit) ist durch umfassend beschriebene Soll-Zustände gut erreicht. Im Schulprogramm sind bereits konkrete Massnahmen grob festgehalten. Die Übersicht über die zahlreichen Vorhaben wird allerdings erschwert, da Sicherungs- und Entwicklungsziele nicht klar voneinander getrennt werden.

Das Schulprogramm wird jährlich an veränderte Situationen angepasst; es umfasst einen Zeitraum von vier Jahren. Die ausführliche Jahresplanung ist auf das Schulprogramm abgestimmt. Die dazugehörigen Projektpläne (z. B. Haltung, Mind Matters, Schulinsel) orientieren sich an den Grundsätzen des schulinternen Qualitätskonzepts, welches sich an das Qualitätskonzept der Volksschulen der Stadt Zürich (QEQS) anlehnt. Die Pläne sind ausführlich gehalten und umfassen relevante Eckdaten wie Meilensteine, Ressourcen oder Termine. Protokolle zu den Sitzungen der Arbeitsgruppen sind vorhanden. Zusätzlich visualisiert ein Zeitstrahl im Teamzimmer die Entwicklungsarbeit, allerdings ist der Stand der Vorhaben nicht bei allen Teammitgliedern präsent.

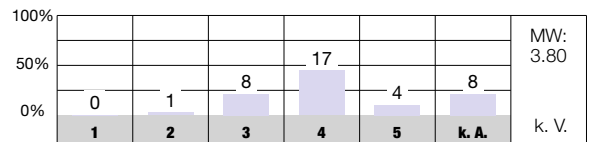
Mit der neu eingeführten Koordinationsgruppe soll der Austausch zwischen der Steuergruppe und den Arbeitsgruppen verbessert werden.

Im Schulprogramm, den Jahresplanungen und Projektplänen sind vorgesehene Evaluationstermine aufgeführt. An den Q-Tagen reflektiert das Schulteam die Entwicklungsprojekte. Dabei setzt es ein breites Repertoire an Evaluationsmethoden ein (z. B. Padlets, schriftliche Umfragen). Kollegiale Hospitationen werden durchgeführt; die genaue Umsetzung und der Nutzen daraus kann nicht abschliessend beurteilt werden. Die Schule holt vereinzelt externes Feedback ein (z. B. im Elternforum), ein systematisches Vorgehen im Sinne einer 360°-Befragung fehlt (vgl. dazu auch SCH P SUE09). Mit einem kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert bewerten die Eltern in der Umfrage, dass sie bei schulischen Themen nach ihrer Meinung gefragt werden (ELT P SUE10). Neben den institutionalisierten Evaluationen wird die Jahresarbeit in einem Rechenschaftsbericht reflektiert.

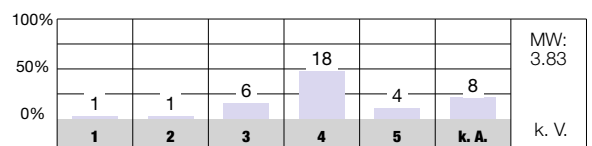
Die Sicherung von Errungenschaften erfolgt durch Konzepte (z. B. Sonderpädagogik) oder durch die Ablage von Dokumenten im Betriebshandbuch bzw. dem gemeinsamen Laufwerk (z. B. Grundsätze zur Beurteilung). Die Themenverantwortung zu den Entwicklungsprojekten ist den Arbeitsgruppen zugewiesen, welche ihre Rolle als Sicherungsinstanz unterschiedlich fokussiert wahrnehmen. Teilweise sind die Errungenschaften im Team nicht präsent oder werden nicht von allen Lehrpersonen gleichermaßen mitgetragen.



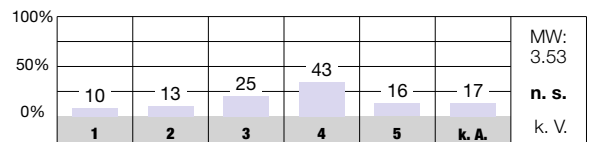
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



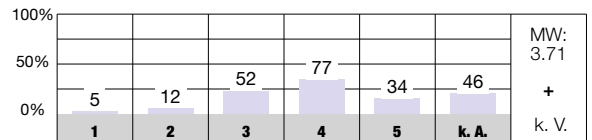
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



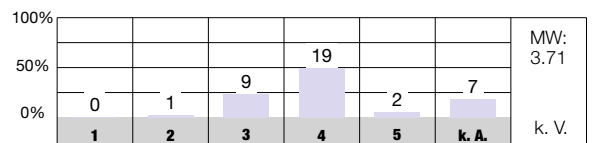
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



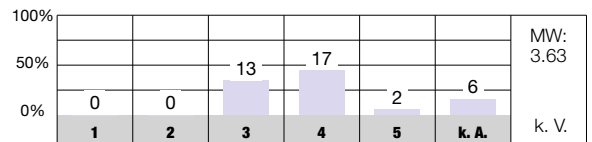
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden verlässlich über wichtige Belange der Schule informiert. Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt engagiert und zuverlässig. Zu verschiedenen Themen können die Eltern aktiv mitwirken.



- » Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sind schriftlich festgehalten. Die Schulleitung ist gut erreichbar und kommuniziert zuverlässig sowie transparent zu gesamtschulischen Belangen. Die Elternmitwirkung wird verschiedentlich ermöglicht; das Elternforum unterstützt bei Anlässen tatkräftig. Es bearbeitet aktiv diverse Projekte, obwohl das Motivieren der Eltern für eine Teilnahme teils eine Herausforderung darstellt.
- » Die Kommunikation auf Klassenebene ist insgesamt umsichtig und umfassend gestaltet. Die Lehrpersonen bieten den Eltern vielfältige Gelegenheiten zur Teilhabe am Klassengeschehen.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern gut zum Lernen und Arbeiten ihres Kindes. Die Schülerinnen und Schüler sind zumeist ab der Mittelstufe in die Elterngespräche mit passenden Vorbereitungsaufgaben einbezogen. Die Lehrpersonen bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an.

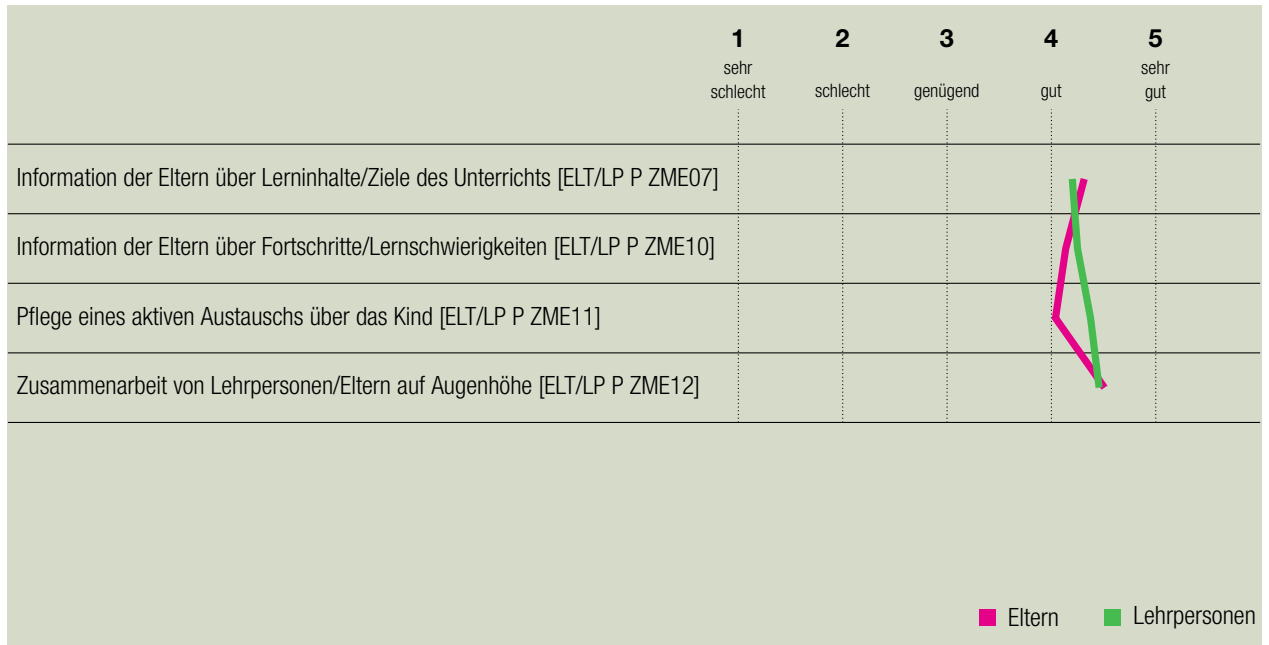


Werte, Haltungen und Zielsetzungen zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind in verschiedenen Konzepten festgehalten. Die Leitungspersonen sind gut erreichbar; die Kommunikation läuft mehrheitlich über eine Applikation mit Übersetzungsfunktion. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut bis sehr gut über wichtige Belange informiert und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anliegen und Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Die Rahmenbedingungen für die Elternmitwirkung sind übergeordnet beschrieben. Das Elternforum Friesenberg bewirtschaftet gemeinsam mit dem Elternforum Borweg eine ausführliche und übersichtliche Webseite. Der Vorstand leitet das Forum; Projekte werden in den verschiedenen Arbeitsgruppen ausgearbeitet (z. B. Erzählnacht, Elternbildung). Gemeinsam mit der Betreuung bietet das Elternforum Elternsprechstunden an. Die Mitwirkungsmöglichkeiten bewerten die Eltern bei der schriftlichen Befragung über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05). Auch die Elternanlässe werden kantonal überdurchschnittlich als interessant eingeschätzt (ELT P ZME06). Allerdings werden diese teils kaum besucht (z. B. zur Mitgestaltung der Tagesschule). Das Elternforum hat Mühe Teilnehmende für die Mitwirkung zu gewinnen.

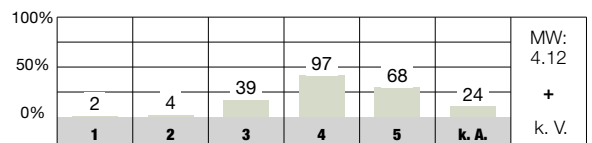
Abgesehen von den Semesterplänen, welche die anstehenden Termine übersichtlich auflisten, gibt es keine verbindlichen Vorgaben zur Informationspraxis auf Klassenebene. Die Lehrpersonen pflegen insgesamt eine solide, jedoch unterschiedliche Praxis; einige informieren mit Quintalsbriefen neben schulorganisatorischen Angelegenheiten

auch über Lerninhalte oder -ziele. Es herrscht eine lehrpersonenspezifische jedoch insgesamt hohe Zufriedenheit bei den Eltern bezüglich des Informationsflusses. Neben dem Stadtzürcher Besuchstag finden weitere Besuchstage statt. Die Lehrpersonen bieten den Eltern häufig auch individuelle Besuchsmöglichkeiten ausserhalb der offiziellen Termine an und beziehen sie bei Klassenaktivitäten ein (z. B. Adventskalender, Workshopmorgen, Ausflüge). In der schriftlichen Befragung bewerten die Eltern das entsprechende Item über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME09).

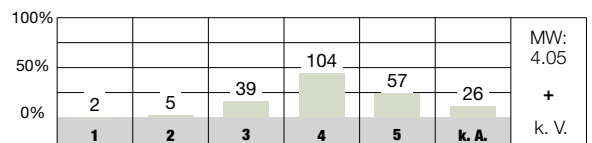
Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über die Leistungen und Entwicklungen ihrer Kinder bspw. anhand von Arbeiten, Lerntagebüchern oder Bewertungen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Bei Problemen kontaktieren sie die Eltern unmittelbar via Kommunikationsapplikation oder Telefon. In der schriftlichen Befragung zeigen sich hohe Mittelwerte bei den Eltern und Lehrpersonen zum Item «Sich ernst genommen fühlen» (ELT/LP P ZME12). Alle Items bezüglich der kindbezogenen Zusammenarbeit bewerten die Eltern insgesamt positiv, teils jedoch kritischer als die Lehrpersonen (vgl. ELT/LP P ZME11). Elterngespräche finden jährlich statt und spätestens ab der Mittelstufe sind auch die Schulkinder daran beteiligt. Häufig müssen sich diese mit einer Selbsteinschätzung auf das Gespräch vorbereiten. Gesamthaft sind die Eltern laut der schriftlichen Befragung mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern kantonal überdurchschnittlich zufrieden (ELT P ZME90).



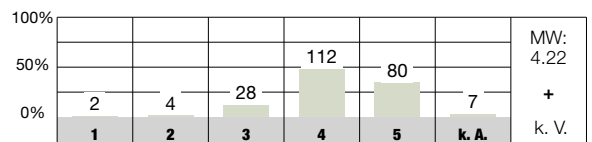
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

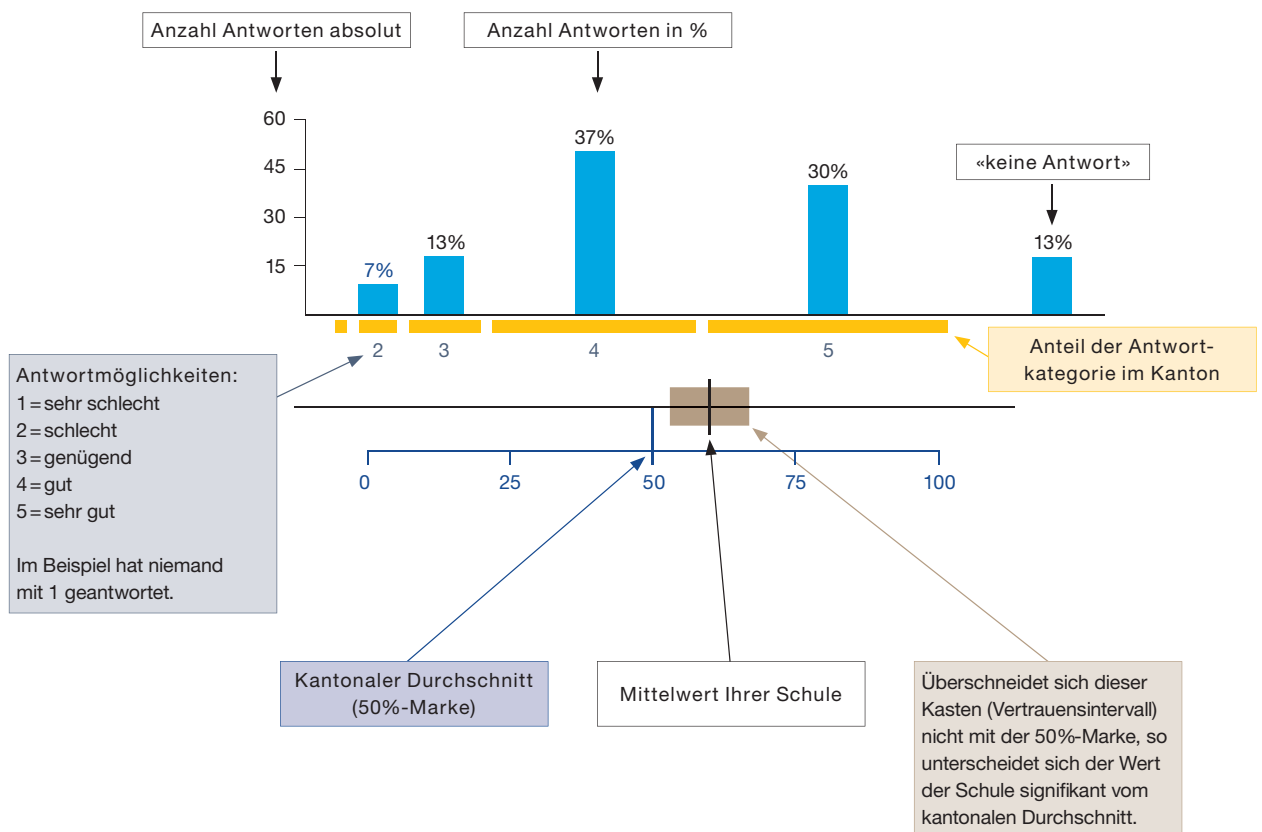
- » Julia Schicker
- » Beatrix Gallati
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Carolin Corrado (Schulleitung)
- » Anja Helfenstein (Schulleitung)
- » Jaqueline Peter (Präsidentin der Schulbehörde)
- » Daniela von Itzenplitz (Präsidentin der Aufsichtskommission)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Abteilung Schulentwicklung)
- » Martina Keller (Abteilung Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friesenberg, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 124**

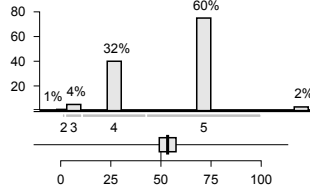
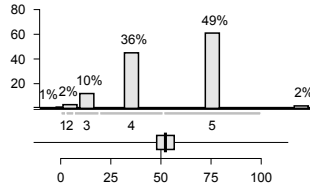
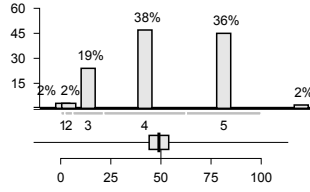
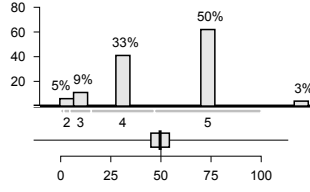
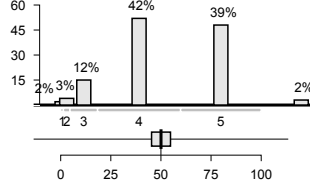
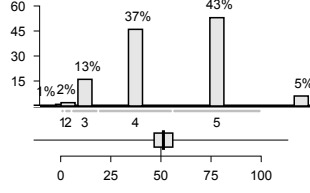
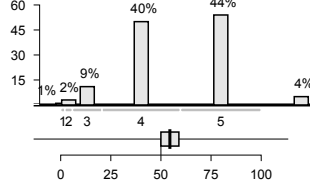
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.31	n. s.	k. V.	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	52%	3.57	n. s.	k. V.	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	80%	4.20	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	3.96	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.40

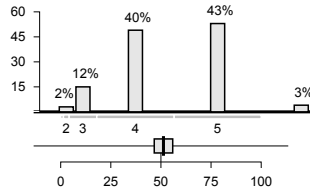
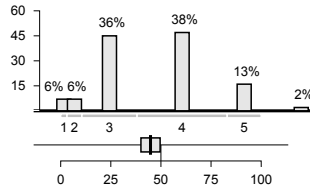
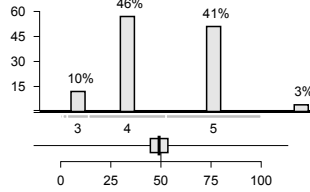
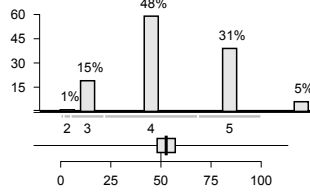
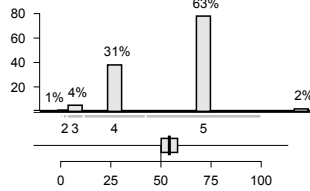
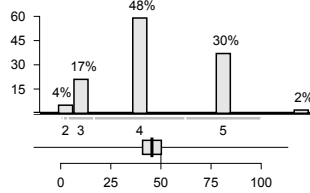
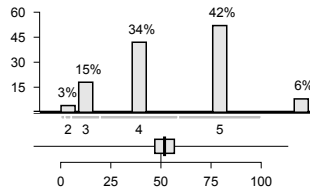


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	4.13	n. s.	k. V.	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	70%	3.91	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	79%	4.38	n. s.	k. V.	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	63%	4.00	-	k. V.	4.51

Unterrichtsgestaltung

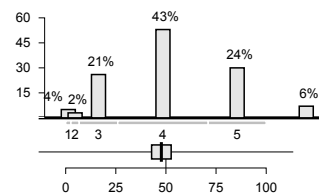
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	86%	4.41	n. s.	k. V.	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	93%	4.60	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	85%	4.42	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	74%	4.18	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.44	n. s.	k. V.	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	81%	4.27	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	80%	4.34	n. s.	k. V.	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	84%	4.36	n. s.	k. V.	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	82%	4.34	n. s.	k. V.	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	51%	3.56	-	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	79%	4.19	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	94%	4.62	+	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	77%	4.15	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	76%	4.31	n. s.	k. V.	4.60

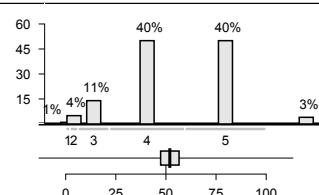
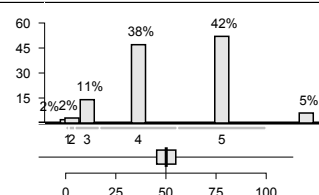
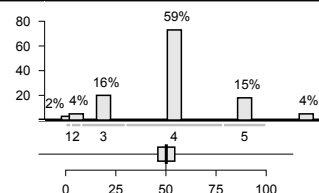
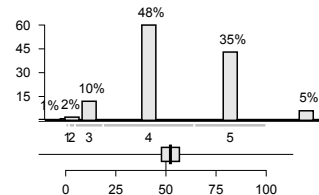


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	67%	3.98	n. s.	k. V.	4.33



Individuelle Förderung

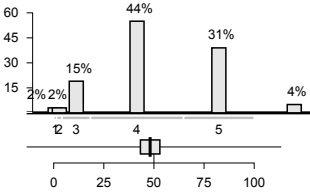
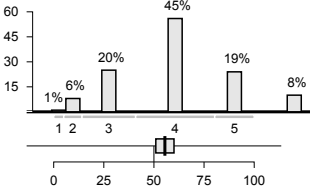
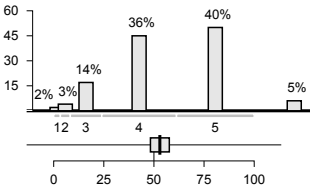
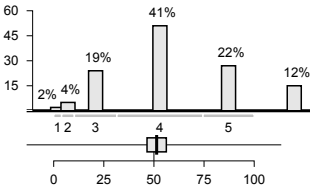
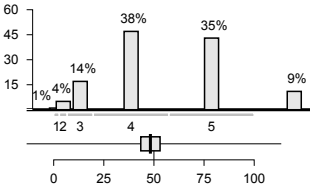
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	83%	4.27	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	3.89	n. s.	k. V.	4.20
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.33	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	81%	4.29	n. s.	k. V.	4.53





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	81%	4.18	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.86	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	83%	4.41	n. s.	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	67%	3.95	n. s.	k. V.	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	78%	4.29	n. s.	k. V.	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	76%	4.16	n. s.	k. V.	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	65%	3.85	+	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	77%	4.27	n. s.	k. V.	4.48
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	63%	3.95	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	73%	4.24	n. s.	k. V.	4.56



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	87%	4.60	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	77%	4.24	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	75%	4.21	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	48%	3.53	n. s.	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friesenberg, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 242**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	92%	4.41	n. s.	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			11	85%	4.33	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	63%	3.95	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	78%	4.25	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	59%	3.88	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	66%	3.99	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	54%	3.93	-	k. V.	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	78%	4.19	n. s.	k. V.	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	78%	4.20	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	63%	4.09	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			17	83%	4.16	n. s.	k. V.	4.47



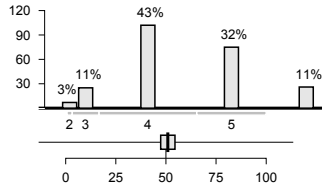
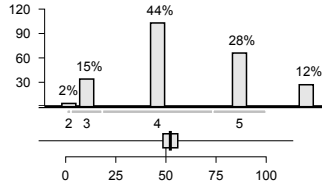
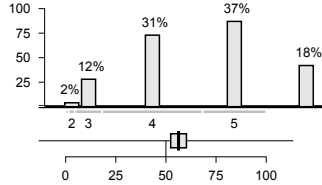
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			15	92%	4.47	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	84%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			18	74%	4.40	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			16	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			16	83%	4.35	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			18	65%	3.95	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			16	82%	4.32	n. s.	k. V.	4.50

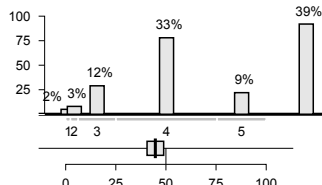
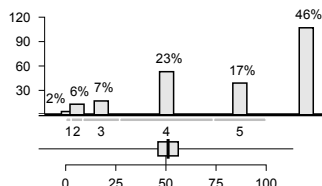


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			14	82%	4.24	n. s.	k. V.	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			14	79%	4.15	n. s.	k. V.	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			14	68%	4.20	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	67%	4.17	n. s.	k. V.	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			12	75%	4.07	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	75%	4.24	n. s.	k. V.	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	72%	4.16	n. s.	k. V.	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			8	68%	4.32	+	k. V.	4.37

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	43%	3.84	-	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	39%	4.02	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	86%	4.36	n. s.	k. V.	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	63%	3.99	n. s.	k. V.	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	77%	4.12	n. s.	k. V.	4.41

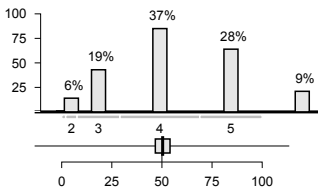
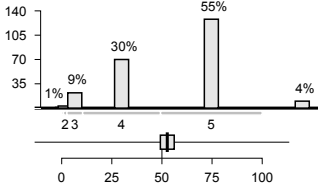


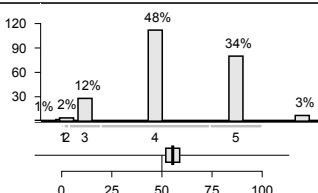
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	49%	3.71	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			13	83%	4.27	n. s.	k. V.	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	83%	4.29	n. s.	k. V.	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	63%	4.07	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	62%	4.10	n. s.	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		8	71%	4.12	+	k. V.	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	69%	3.99	+	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		13	79%	4.31	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		11	85%	4.45	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		9	69%	4.05	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	70%	4.14	n. s.	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			14	65%	4.04	n. s.	k. V.	4.32
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	85%	4.51	n. s.	k. V.	4.61
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			9	82%	4.22	+	k. V.	4.36
									



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friesenberg, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 38**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	87%	4.12	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	66%	3.75	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	58%	3.73	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	53%	3.53	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	74%	3.87	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	55%	3.67	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	34%	3.26	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.03	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	82%	4.16	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	63%	3.70	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	58%	3.59	k. V.

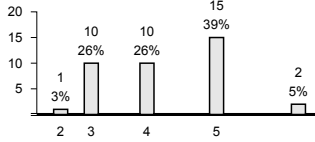
Individuelle Förderung

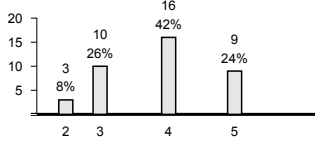
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.35	k. V.

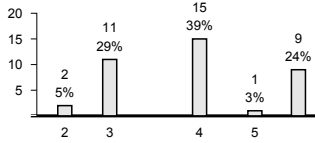
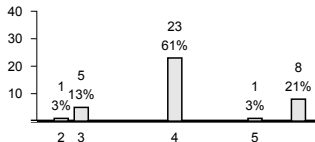
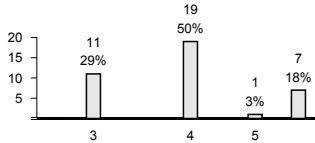


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	87%	4.21	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	89%	4.41	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	87%	4.18	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	68%	3.78	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.22	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	68%	3.90	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	55%	3.91	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	89%	4.44	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	3.79	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	66%	4.16	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	66%	3.85	k. V.

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	42%	3.54	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	63%	3.82	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	53%	3.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	58%	3.85	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	53%	3.91	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	42%	3.61	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	66%	4.04	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	74%	4.11	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	76%	4.21	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	47%	3.77	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	84%	4.34	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.07	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	55%	3.69	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	71%	4.19	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	55%	4.00	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	84%	4.34	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	42%	3.61	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	21%	3.10	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	50%	3.86	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	39%	3.70	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	53%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	58%	4.23	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	3.84	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	29%	3.39	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	45%	3.58	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	61%	3.72	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	68%	3.89	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	68%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>13</td><td>14</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>34%</td><td>37%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	5	13	14	1	Percentage	13%	34%	37%	3%	0	39%	3.37	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	5	13	14	1																	
Percentage	13%	34%	37%	3%																	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>19</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>26%</td><td>50%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	19	5	Percentage	3%	26%	50%	13%	0	63%	3.76	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	10	19	5																	
Percentage	3%	26%	50%	13%																	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>20</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>18%</td><td>53%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	20	6	Percentage	3%	18%	53%	16%	0	68%	3.93	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	7	20	6																	
Percentage	3%	18%	53%	16%																	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>19</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>16%</td><td>50%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	19	11	Percentage	3%	16%	50%	29%	0	79%	4.13	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	6	19	11																	
Percentage	3%	16%	50%	29%																	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>18</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>47%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	18	16	Percentage	11%	47%	42%	0	89%	4.35	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	4	18	16																		
Percentage	11%	47%	42%																		
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>13</td><td>19</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>34%</td><td>50%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	13	19	3	Percentage	3%	34%	50%	8%	0	58%	3.66	k. V.
Rating	1	3	4	5																	
Count	1	13	19	3																	
Percentage	3%	34%	50%	8%																	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>22</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>26%</td><td>58%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	10	22	4	Percentage	3%	26%	58%	11%	0	68%	3.78	k. V.
Rating	1	3	4	5																	
Count	1	10	22	4																	
Percentage	3%	26%	58%	11%																	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>9</td><td>20</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>24%</td><td>53%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	9	20	2	Percentage	3%	24%	53%	5%	0	58%	3.66	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	9	20	2																	
Percentage	3%	24%	53%	5%																	
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>7</td><td>20</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>18%</td><td>53%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	7	20	4	Percentage	5%	18%	53%	11%	0	63%	3.81	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	7	20	4																	
Percentage	5%	18%	53%	11%																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	45%	3.48	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	39%	3.43	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	32%	3.33	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	32%	3.19	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	53%	3.56	k. V.



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	74%	4.21	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	66%	3.81	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	71%	4.15	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	53%	3.55	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	58%	3.78	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	53%	3.69	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	61%	3.84	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	47%	3.62	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	61%	3.68	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	3	8%	3	5	13%	4	23	61%	5	5	13%		0	61%	3.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	5%																							
2	3	8%																							
3	5	13%																							
4	23	61%																							
5	5	13%																							
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	11%	3	10	26%	4	19	50%	5	1	3%	5	4	11%		0	53%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	4	11%																							
3	10	26%																							
4	19	50%																							
5	1	3%																							
5	4	11%																							
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	18%	4	21	55%	5	10	26%		0	82%	4.10	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	7	18%																							
4	21	55%																							
5	10	26%																							
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	24%	4	22	58%	5	7	18%		0	76%	3.94	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	9	24%																							
4	22	58%																							
5	7	18%																							
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	22	58%	5	11	29%		0	87%	4.18	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	5	13%																							
4	22	58%																							
5	11	29%																							
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	32%	4	17	45%	5	8	21%		0	66%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	12	32%																							
4	17	45%																							
5	8	21%																							

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	13	34%	4	13	34%	5	11	29%		0	63%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	13	34%																				
4	13	34%																				
5	11	29%																				



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	55%	3.80	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	71%	3.93	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	58%	3.83	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	53%	3.69	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	66%	3.80	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	61%	3.96	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	66%	4.04	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	45%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	39%	3.61	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	55%	3.71	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	74%	3.93	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	47%	3.72	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	47%	3.72	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	34%	3.29	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	34%	3.45	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	50%	3.63	k. V.



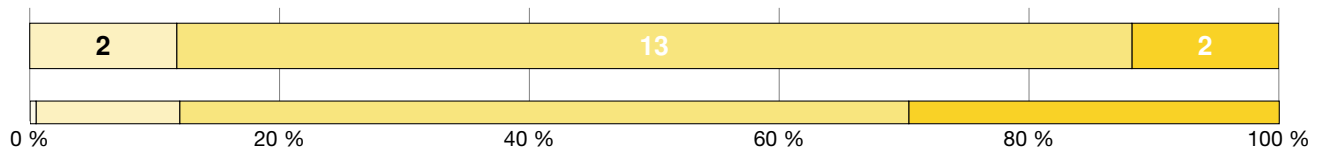
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	66%	4.20	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	84%	4.25	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	84%	4.38	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.46	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	82%	4.16	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

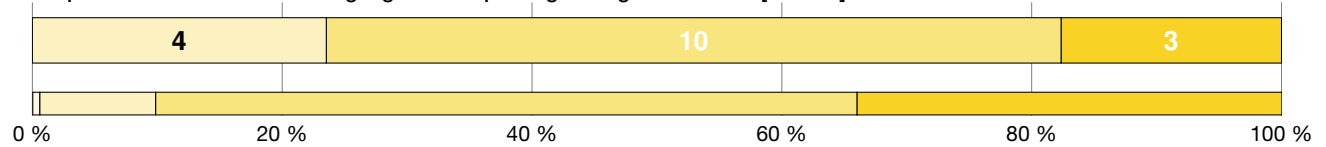


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

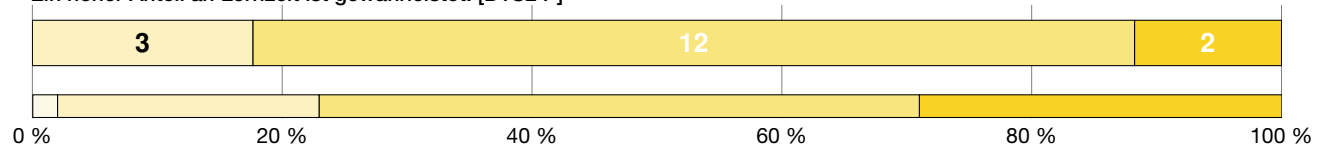
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



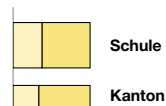
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

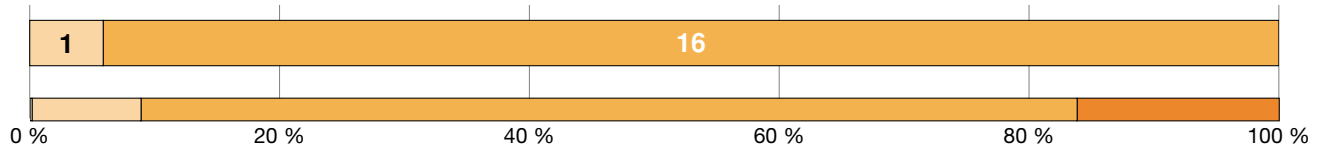
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

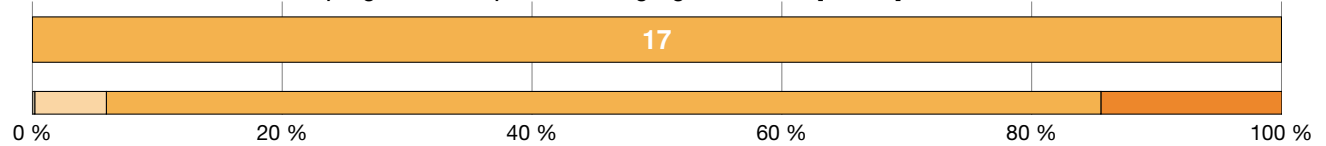
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

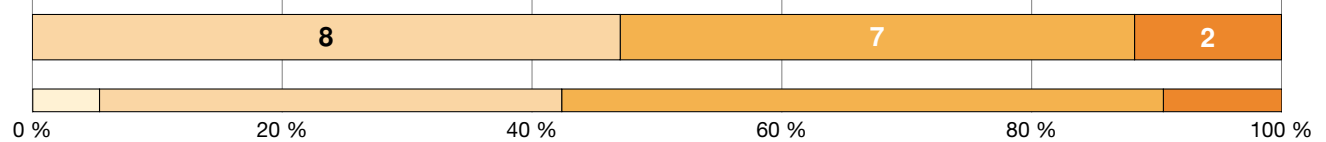
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

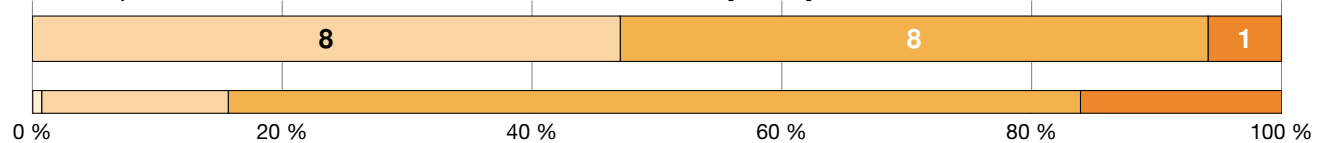
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



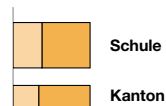
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

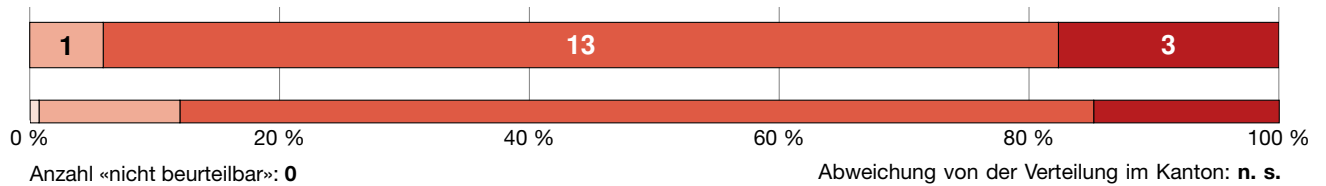
Verteilung



Zeichenerklärung

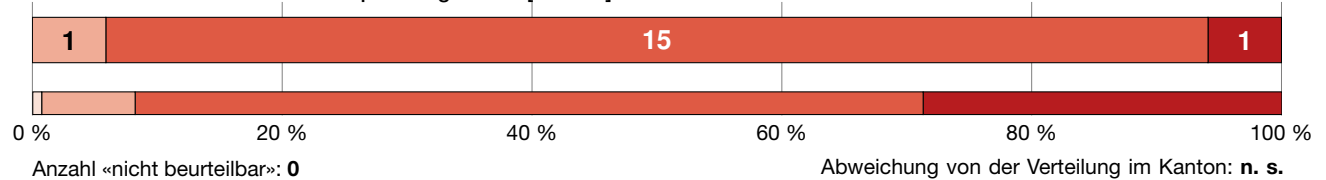
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

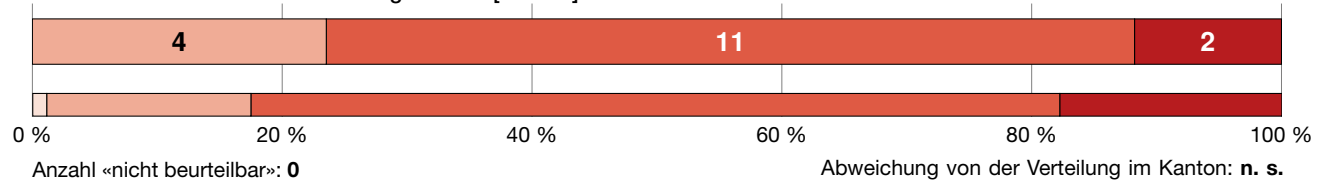


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

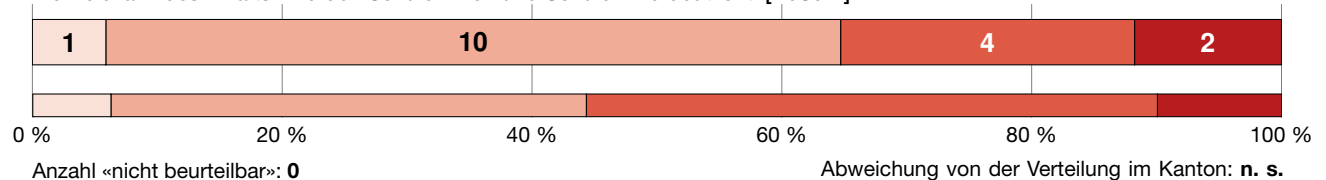
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



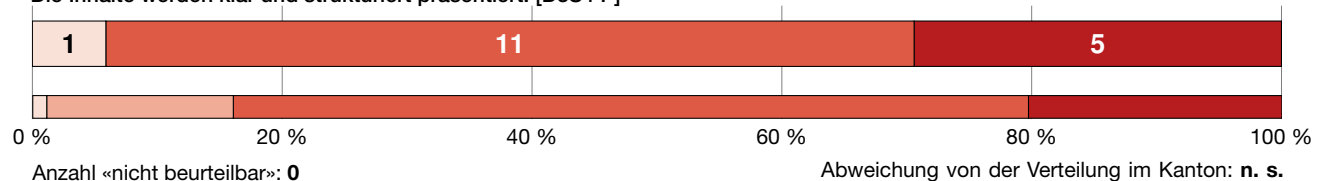
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



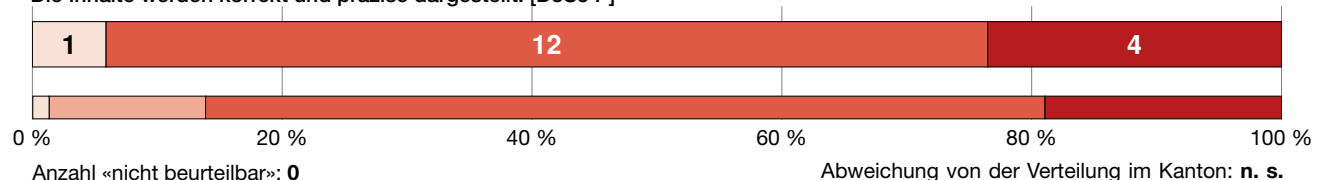
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



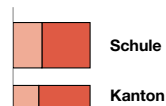
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

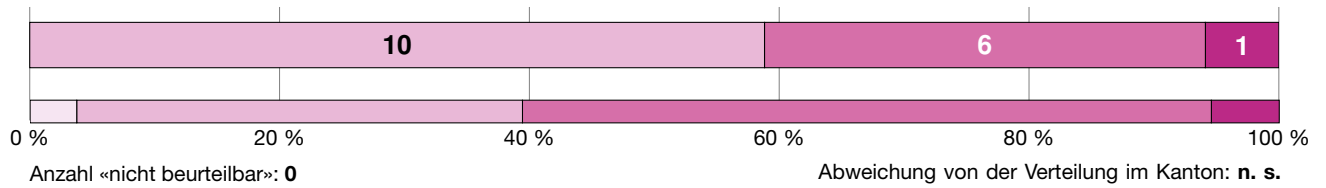
Verteilung



Zeichenerklärung

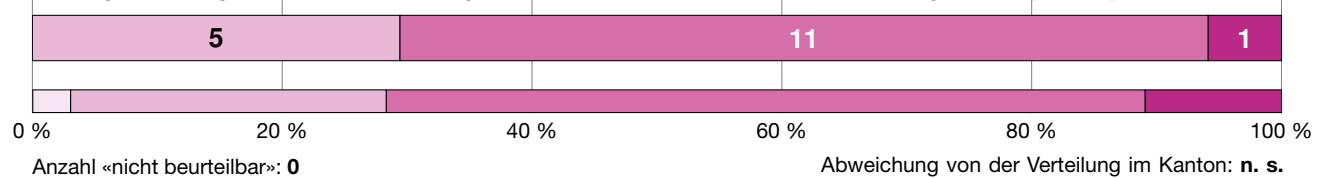
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung



Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

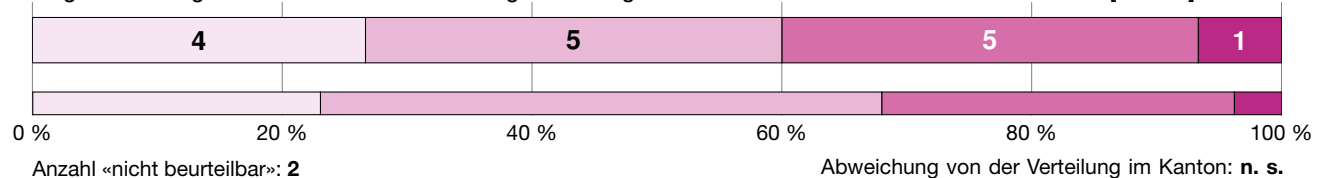
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



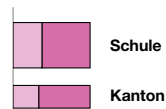
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

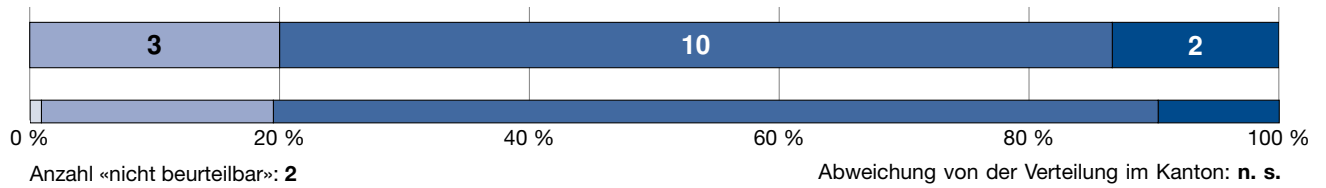
Verteilung



Zeichenerklärung

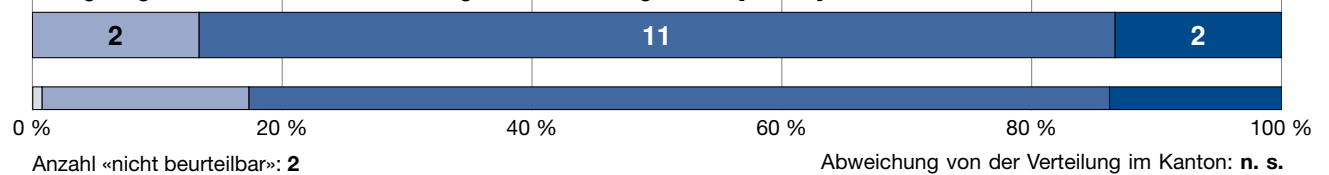
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



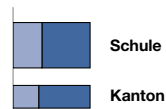
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

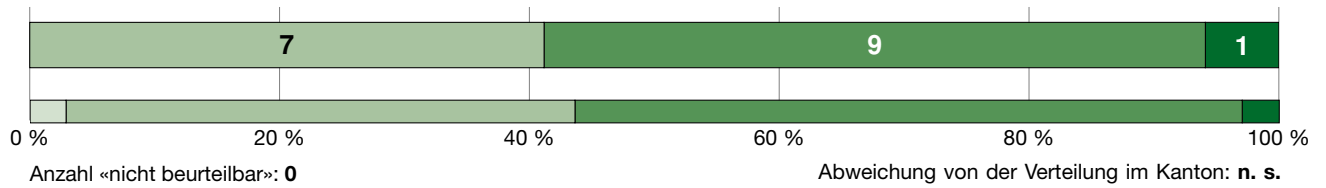
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

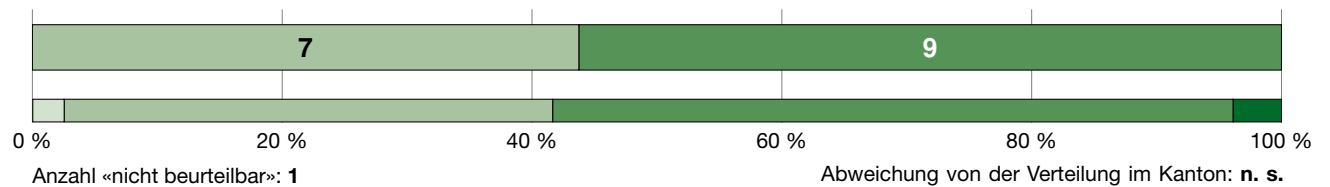


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

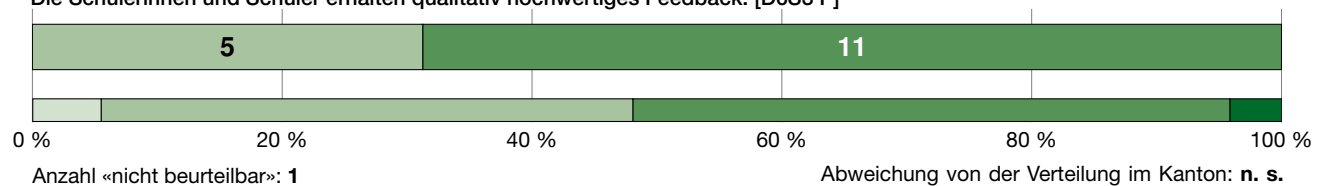
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



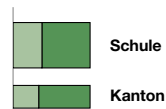
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

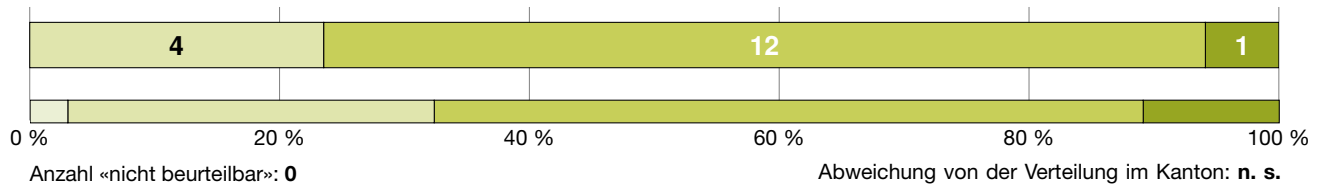
Verteilung



Zeichenerklärung

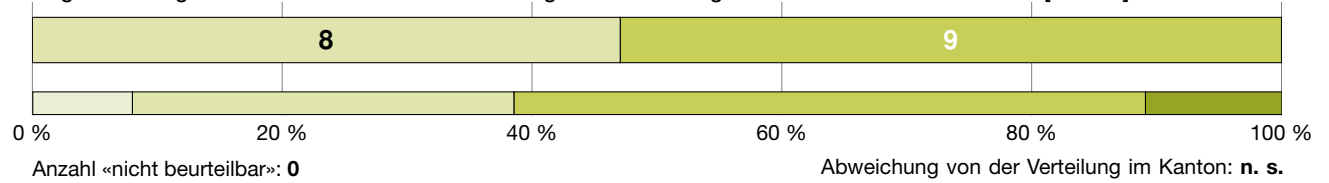
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

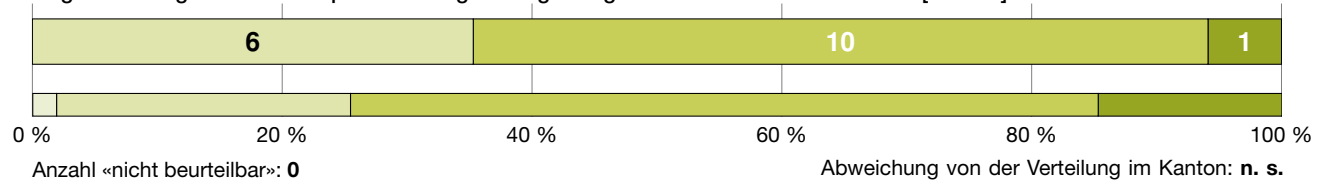


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



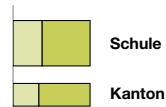
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>